Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt“ u. „Der Zeitspiegel“.
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots **1,50 Mark.** Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck** Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 109. Sonnabend, den 9. Mai **1896.**

Rundschau.

Ueber den voraussichtlichen Schluß der parlamentarischen Session gehen nunmehr angeblich „authentische“ Mittheilungen durch die Presse, nach denen es feststeht, daß der preußische Landtag seine Sitzungen noch vor Pfingsten, etwa am 20. oder 21. Mai schließen wird. Das Abgeordnetenhaus wird alsdann aber sehr zeitig, jedenfalls schon um die Mitte des Monats November einberufen werden, da zu dieser Zeit dringende Gesetzentwürfe, das Eisenbahngarantiegesetz, sowie die Vorlage über die Verstaatlichung der hessischen Ludwigsbahn zur Berathung im Plenum fertig gestellt sein werden. — Bezüglich des Reichstages liegt die Sache anders. Im Seniorenkonvent, der vor der Plenarsitzung zusammengetreten war, theilte Präsident v. Buol mit, die Regierung habe den Wunsch, daß das Bürgerliche Gesetzbuch noch in der gegenwärtigen Session, und zwar ohne Vertagung, erledigt werde. Von den Vertretern mehrerer Parteien wurde der Präsident beauftragt, dagegen Widerspruch bei der Regierung zu erheben. Allgemein wurde dagegen der Wunsch gehegt, in der Kommission jedenfalls noch die zweite Lesung vor der Vertagung zu beendigen. Diese Vertagung wird in Uebereinstimmung mit früheren Meldungen erst nach Pfingsten eintreten. Die Wiederaufnahme der Sitzungen nach dem Feste soll aber, entgegen den früheren Meldungen, nicht erst am 20. oder 21. Juni, sondern bereits am 2. Juni erfolgen. Der Freitag ist Schwerinstag, am Sonnabend fällt die Sitzung zu Gunsten des bürgerlichen Gesetzbuches aus. Montag bis Mittwoch nächster Woche findet die Berathung des Zuckersteuergesetzes statt, darauf die Gewerbeordnungsnovelle und das Börsengesetz in dritter Lesung und möglicherweise die zweite Lesung der Justiznovelle. In dieser Zeit würde die zweite Kommissionslesung des bürgerlichen Gesetzbuchs erledigt sein. Noch vor Ende Juni erfolgt dann die Entlassung bis zum Herbst.

Erhebungen über eine neue Branntweinsteuernovelle sollen, wie die „Frankf. Ztg.“, der wir die Verantwortung hierfür überlassen müssen, mitzutheilen weiß, aufs Neue im Gange sein. Den Provinzialsteuerbehörden wird, wie das Blatt ausführt, vom Finanzministerium eine Vorlage zur Begutachtung vorgelegt, wonach die Kontingentirung der Materialbrennereien neu geregelt werden soll. Es wird beabsichtigt, die Materialbrennereien zu Gunsten der landwirthschaftlichen Brennereien in Nachtheil zu setzen, insofern in Zukunft nicht nur jede Erhöhung der bestehenden Kontingente der Materialbrennereien absolut ausgeschlossen sein, sondern auch ohne Weiteres jeder Fall, in welchem es in Folge ungünstiger Verhältnisse eines solchen Betriebes oder in Folge ungünstiger Obst- und Weinernten nicht möglich war, die bestehenden Kontingente abzubrennen, die gesetzliche Handhabe geschaffen werden soll, diese Kontingente für die Dauer um den Ausfall eines solchen Jahres herabzusetzen. — Wie übrigens heute die ministerielle „Berl. Korr.“ mittheilt, ist die vorstehende Nachricht der „Frankf. Ztg.“ unrichtig, so daß sich auch die Bemerkungen, welche von der „Frankf. Ztg.“ an die Meldung angeknüpft werden, von selbst erledigen.

In einem Schreiben an den preußischen Handelsminister spricht die Handelskammer zu Düsseldorf ihr Bedauern darüber aus, daß der Entwurf eines Gesetzes über die Handelskammern in Folge der ablehnenden Beurtheilung seitens des Abgeordnetenhauses vom Minister zurückgezogen sei. Die Kammer ist der Ansicht, daß die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über die Handelskammern einer Reform dringend bedürftig sind und daß der von der Regierung eingebrachte Entwurf mit einigen Abänderungen sehr wohl geeignet war, die vorhandenen Mängel in der Organisation der Kammern zu beseitigen.

Die Vorstände des großen, die gesammte Monarchie umfassenden Preußischen Lehrervereins werden dieser Tage zu einer außerordentlichen Berathung zusammentreten, um für den von der Lehrerschaft „ob seines Eintretens für die Schule hochgeschätzten“ Minister Dr. Bosse eine Kundgebung größten Stils seitens der preußischen Lehrerschaft in die Wege zu leiten. — Zur Sache selbst ist angeregt worden, durch einen Nachtragsetat den drückendsten Nothstand in der Lehrerschaft zu beseitigen. Auch von der Interpellation freikonservativer Abgeordneter bezüglich Neuregelung und Aufbesserung der Lehrergehälter verspricht man sich Erfolg, umsomehr, als die Aufwendungen für die ins Auge gefaßte Erhöhung der Alterszulagen, die jetzigen 5 Alterszulagen von 100—500 Mark in neun Zulagen von 80—720 Mark zu verwandeln, insgesammt nur 5 Millionen Mark betragen. Diesen Betrag könnte die Staatskasse bei dem gegenwärtigen Stande der Finanzen in der That unschwer aufbringen. — Wie übrigens der „Vos. Ztg.“ mitgetheilt wird, soll der Entwurf des Lehrerdotationsgesetzes in der nächsten Landtagssession wiederum zur Vorlage gelangen.

Ueber Major von Wißmann war in einigen Zeitungen die Nachricht verbreitet worden, derselbe werde seines leidenden Gesundheitszustandes halber nach dem erbetenen Urlaub nicht mehr auf seinen Posten nach Ostafrika zurückkehren. Man hatte in der Person des früheren Landraths v. Bennigsen auch schon einen Ersatz für den scheidenden Gouverneur entdeckt. Alle diese Mittheilungen sind vollkommen grundlos und gehen lediglich von denen aus, die mit der Ernennung des Majors von Wißmann von vornherein unzufrieden waren. Major von Wißmann hatte unter schweren Fieberanfällen zu leiden und lediglich aus diesem Grunde um Urlaub nachgesucht, in diesem Gesuche aber zugleich der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß er nach Rücksprache mit seinem Arzte nur eines kurzen Urlaubs, etwa von 2 oder 3 Monaten, bedürfen würde.

Der sozialdemokratische Gewerkschaftskongreß hat sich in seiner letzten Sitzung für die Beibehaltung der Generalkommission als centrale Vertretung erklärt und alsdann die Gründung eines Central-Streikfonds berathen. Der sozialdemokratische Abgeordnete von Elm befürwortete ein solches Institut, von dem er eine Stärkung der Organisationen sowie eine Verminderung der Streiks erwartet. Die sogenannten milden Streiks, die Ausstände der indifferenten Arbeiter, brächten den Gewerkschaften keinen Vortheil. (Die organisirten thun es auch nicht!) Die Arbeiter müßten Opfer bringen und durch die Kraft ihrer Organisation ihren Forderungen Geltung verschaffen. Schließlich wurde der Antrag behufs Schaffung eines centralen Fonds abgelehnt. Zur Annahme gelangte dagegen ein Antrag, daß bei Streiks sämmtliche Sammellisten von dem am Streikorte bestehenden Gewerkschaftskartell gestempelt werden müssen.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Mai.

Der Kaiser hörte Donnerstag früh im Neuen Palais die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Militärkabinets. Später besichtigte er auf dem Bornstedter Felde das Jägerbataillon, das Lehr-Infanteriebataillon und die Unteroffizierschule zu Potsdam. Abends wohnte der Kaiser dem Abschiedsessen für den früheren Kommandeur v. Kessel des ersten Garderegiments bei.

Die Kaiserin ist von ihrer Reise nach Plön wohlbehalten im Neuen Palais wieder angekommen. Anläßlich des Geburtstages des Kronprinzen schenkte die Kaiserin dem Plöner Gymnasium 600 Mk. zur Anschaffung eines Ruderbootes.

Prinz Heinrich, der Bruder des Kaisers, begiebt sich am heutigen Freitag zu den Krönungsfeierlichkeiten nach Moskau.

Kaiser Wilhelm hat an Kaiser Franz Joseph zur ungarischen Tausendjahrfeier folgende Depesche gesandt: „Zum heutigen festlichen Tage, an welchem Ungarn auf eine ruhmreiche tausendjährige Geschichte und auf eine mehrhundertjährige segensreiche staatliche Existenz unter dem glorreichen Szepter des Königshauses der Habsburger zurückblickt, sende ich Dir in treuer Freundschaft meinen aufrichtigen Gruß und Glückwunsch; mögen Ungarns König und Volk in alle Zukunft treu vereint eine feste Stütze des Friedens für die österreichisch-ungarische Monarchie und für deren treue Bundesgenossen sein und bleiben.“ — Glückwunschtelegramme sandten auch der Kaiser von Rußland, der König von Italien und die Königin von England.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung am Donnerstag dem Entwurfe eines Gesetzes, enthaltend Aenderungen des Gesetzes, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 3. August 1893 die Zustimmung ertheilt.

Mit Unterstützung von Abgeordneten aller Parteien beantragt Abg. Rösicke im Reichstag: in der nächsten Session einen Gesetzentwurf über die Aichung der Bierfässer vorzulegen.

Die Depotgesetzvorlage wurde in zweiter Lesung von der Reichstagskommission in der Fassung der ersten Lesung angenommen, ferner folgende Resolution der Abgg. Gamp (frkons.) und Singer (Soz.): „Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, bei der möglichst zu beschleunigenden Reform der Konkursordnung Bestimmungen dahin zu treffen, daß Hinterleger von Werthpapieren, soweit dieselben keine Zins- oder sonstigen Vortheile aus dem Hinterlegungsvertrage von Werthpapieren gehabt haben, sofern vom Konkursschuldner rechtswidrig über dieselben verfügt ist, wegen des ihnen dadurch entstandenen Schadens Anspruch auf Befriedigung vor den übrigen nicht bevorrechteten Konkursforderungen erhalten.“

Die Freisinnigen in Halle a. S. haben die Wiederaufstellung des Dr. Alex. Meyer beschlossen. Auch die Nationalliberalen wollen diese Kandidatur unterstützen.

Der Gesetzentwurf über das Anerbenrecht ist von der Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses endgiltig genehmigt.

Das württembergische Abgeordnetenhaus genehmigte die Verordnung über die bedingte Begnadigung von Personen, welche das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und zum ersten Male zu einer Gefängnißstrafe von höchstens 3 Monaten verurtheilt worden sind.

Die Frühjahrsparaden des Gardekorps werden in Berlin am 30. Mai und in Potsdam am 1. Juni stattfinden.

Auf Rechnung der chinesischen Regierung zahlte Donnerstag die deutsch-asiatische Bank in Berlin an die Bevollmächtigten der japanischen Regierung ca. 84 Millionen Mark, zur Hälfte in Checks auf London, zur Hälfte in Checks auf die Reichsbank, bei welcher der Betrag auf Rechnung der japanischen Staatsbank hinterlegt worden ist.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom Donnerstag, 7. Mai.

Dritte Berathung des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.

Nach längerer Debatte wird § 1 nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen unter Aufrechterhaltung der Worte „über geschäftliche Verhältnisse“ (sog. Generalklausel) mit den vom Abg. Roeren beantragten redaktionellen Aenderungen; ebenso werden die §§ 2—4 angenommen. § 5 wird nach den Beschlüssen der zweiten Lesung mit dem Antrag des

Gedanken eines Ungebildeten.

Von Johanna Ambrosius.)

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„Ledig bleiben wollte und konnte ich nicht,“ so plauderte der Alte weiter. „Ein Haus ohne Frau ist ein Frühling ohne Blüthen. Nur Mann und Weib und Weib und Mann, die reichen an die Gottheit an. Ich wählte daher, dieses alles überlegend, nach meinem Stande eine Wittwe, die aber zu meinen fünf Kindern eine doppelt so große Zahl dazu brachte“ — „Brüderchen“ schmunzelte vergnügt, drehte die Daumen behaglich über einander und sah mich glücklich an. — „Zehn und fünf macht fünfzehn, dachte ich ohne langes Besinnen, und wo fünfzehn Vaterunser zum Himmel steigen, da ist der liebe Gott auch nicht weit. Die zwei ältesten Stiefsöhne standen beim Militär. Mein größter Stolz waren aber meine zehn Mädchen. Drei Söhne gab ich bei tüchtigen Meistern in die Lehre, wir wollten nicht den Söhnen alles Geld opfern und die armen Mädchen aufs Heirathen vertrösten, wie es so viele unvernünftige Eltern thun. Nur wenn ein Knabe ein außergewöhnliches Talent besitzt, soll der mit wenig Mitteln bedachte Vater es möglich machen und ihn ausbilden lassen.

Du kennst ja auch den Großbauer W. aus W., der seine drei völlig beschränkten Söhne durchaus zu Herren drillen ließ. Was sind sie geworden? Der älteste fiel im Examen durch und lungert heute als unbrauchbarer Mensch zu Hause herum, den zweiten entließen die Lehrer, nachdem er Tausende gekostet, vor der Zeit. Der dritte starb kurz vor dem Examen plötzlich. Wo der Großbauer früher ein sorgenfreies Leben geführt, hat er heute mit Schulden zu kämpfen, die seine Söhne gemacht. Da lobe ich mir den Bauer Jorull, der auf des Herrn Pfarrers Rath seinen Sohn Pastor werden zu lassen, äußerte: ‘Danke, mein Sohn hat zwar die Mittel zum Studieren, soll aber nicht, er würde später nur seiner Eltern sich schämen. Und wer sollte denn den Pflug regieren, wenn alle Herren werden?’ Du stimmst mir doch bei, Schwesterchen?“

„Vollkommen.“

„Meine Mädchen also wuchsen unter unsrer Leitung auf. Erlernten jede, auch die niedrigste Arbeit. Nachdem sie eine gute Hausmannskost zu kochen verstanden, eigenhändig eine Wanne Wäsche zu waschen, spinnen, nähen, weben, brachten wir sie nach und nach, wozu eine jede Lust hatte, zur Fortbildung in solide Häuser. Nur zwei verheiratheten sich früh. Die andern sind Nähterinnen, Stütze der Hausfrau, Wirthschafterinnen, eine sogar, unsere goldlockige Miez, Kammerkätzchen bei Gräfin H . . . . . Eine Buchhalterin hat sich, wie die letztgenannte, eben verlobt. Sie war die begabteste von meinen eigenen Töchtern und hatte sich, obgleich sie nur eine Dorfschule besucht, recht gediegenes Wissen erworben. Denn, daß unsere Elementarschulen heute ihre Schüler zu etwas bringen, kannst Du mir nicht abstreiten. Dabei bleiben die Kinder immer Kinder in ihrer ganzen Natürlichkeit. Wie dauern mich die armen Landkinder, die mit ihren oft sehr harten Köpfen in Pensionaten erzogen werden. Nachhause gekommen, sind sie nicht Fisch noch Fleisch. Die Kultur hat sie so scharf beleckt, daß sie mir vorkommen, wie auf Draht gezogene Blumen oder mit einer Brennscheere bearbeitete junge Eichen. — Es wird heute so grausam viel über Kindererziehung geschrieben,“ — stolz warf sich Brüderchen in die Brust, — „halte mir auch eine Zeitung, — aber es ist nichts so nöthig, als Kinder nur zur Arbeit anzuhalten und zur Selbstlosigkeit. Sie sollen Freude an der Arbeit haben. Werden sie dieses, wird kein Irrlicht sie später in den Sumpf locken. „Arbeite und bete“, sind meine Erziehungsmaßregeln gewesen, und gottlob, meine Kinder sind alle gut und brav. Denke Dir doch, vergangenen Sommer schickten mir die lieben Gören einen kompletten feinen Anzug und Reisegeld mit der Bitte, ihr alter Vater möchte sie doch besuchen, da die Hälfte in Berlin ist. Ich erfüllte gern ihren Wunsch und ich sage dir, Schwesterchen, mein Herz lachte vor Freude, als ich meine Mädchen sah. Hübsche, an Leib und Seele gesunde Geschöpfe, die ihrem Vater trotz seines schlichten Rockes, — ich zog die Herrenkleider nicht an, — alle Herrlichkeiten der Großstadt zeigten. Am nobelsten war unser Kammerkätzchen, hatte doch die Kleine eine goldene Uhr im Gürtel. Du Miez, sagte ich daher, und zog ihr das blanke Dingelchen aus dem Gürtel, das schickt sich nicht für dich. Sie aber lachte: Väterchen, doch, wenn meine gnädige Frau mir es schenkt, kann ich's doch tragen. Man wird mich deshalb doch nicht mit ihr verwechseln. Und, Kinder, seid ihr nun zufrieden in euren dienenden Stellungen? Gewiß, lieber Vater, es müssen ja Dienende und Herrschende sein, soll die Welt nicht aus den Fugen gehn. Wer den Dienenden es überhaupt so leicht macht, wie meine gute Gräfin, die ein Herz für jedes Leid ihrer Untergebenen hat, da dient man mit Leib und Treue, fügte Miez hinzu. Ja, Väterchen, und den Gustav hat mir die gnädige Frau auch ausgesucht sie will sogar unsre Hochzeit ausrichten und den Hausstand gründen helfen. O, die Güte! Gott segne sie!“

„So sprach mein Kind, Schwesterchen; kannst Dir also denken, was für ein Engel von Frau das sein muß. Sie zeigt eben, daß Seelenadel und Geburtsadel vereint eine segenströmende Quelle für Unzählige wird, weil die Mittel den Zweck fördern können. Anders, wo die Herrschaften ihre Untergebenen wie Sklaven behandeln, die meinen, für ihr blankes Geld alles verlangen zu dürfen, ihnen jede freie Stunde beschneiden und sie wie ein Wild umherhetzen. Solche Mädchen werden verbittert

Abg. Roesicke (fraktionslos) angenommen, wonach für den Bier-Detailhandel die Angabe des Inhalts der Flaschen oder Krüge vorgeschrieben werden kann, unter Ablehnung eines Antrages Hammacher, welcher diese Vorschrift auch auf den Weinhandel ausdehnen will. Alsdann werden die §§ 6—9 angenommen. § 10 wird auf regierungsseitig befürworteten Antrag Roeren dahin abgeändert, daß die Strafen für erfolglose Anstiftung zum Verrath von Geschäfts-Geheimnissen von 3000 auf 2000 Mark resp. die einjährige Gefängnißstrafe auf 6 Monate herabgesetzt wird. Der Rest des Gesetzes wird mit einer redaktionellen Aenderung des § 13 angenommen.

Auch die Resolution Roesicke, daß die Regierung in der nächsten Session ein Gesetz über die Aichung von Bierfässern vorlegen solle, wird angenommen.

Das Haus geht sodann zur dritten Berathung des Gesetzes über Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften über. Es entsteht zunächst eine längere Generaldebatte, in deren Verlauf Unterstaatssekretär Rothe mittheilt, daß die Regierungen noch keine Stellung zum Entwurf genommen haben. Sodann wird der Gesetzentwurf angenommen, ebenso der Gesetzentwurf über den Abgabentarif für den Kaiser-Wilhelm-Kanal.

Freitag 1 Uhr: Initiativanträge, ferner die Gesammtabstimmung über den Gesetzentwurf gegen den unlauteren Wettbewerb. — [Schluß 6 Uhr.]

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

[Sitzung vom Donnerstag 7. Mai.]

Das Haus genehmigt, den Anträgen der Rechnungskommission gemäß, den Rechnungsbericht für 1894|95, bewilligt sodann debattelos in dritter Lesung das Gesetz, betreffend die Erhöhung des Grundkapitals der Centralgenossenschaftskasse von 5 auf 20 Millionen Mark und nimmt nach eingehender Berathung in zweiter Lesung den Abänderungsentwurf des Gesetzes über gemeinschaftliche Holzungen mit großer Mehrheit an.

Ein Antrag Brütt-Zedlitz, die Staatsregierung aufzufordern, den Vorschlägen der Kommission für Arbeiterstatistik auf Schließung der offenen Verkaufsstellen von Abends 8 bis früh 5 Uhr, nicht Folge zu geben, ruft eine längere Debatte hervor, in welcher gegen den Kommissionsbeschluß besonders das Argument einer willkürlichen und schädlichen Schablonisirung auf einem weiten und vielgestaltigen Gebiete eingewendet wird. — Handelsminister Freiherr v. Berlepsch konstatirt das Hervortreten einer doppelten Inkonsequenz in den Verhandlungen. Denn, wenn man einerseits das Vorhandensein von Mißständen hinsichtlich der Arbeitszeit der Angestellten in den offenen Verkaufsstellen anerkenne, andererseits aber jedes staatliche Eingreifen zur Abstellung dieser Uebelstände zurückweise, so handele man im Widerspruch zu dem eigenen Zugeständniß und zu dem Geist der ganzen neueren Arbeiterschutzgesetzgebung. Nach weiterer Debatte wird der Antrag angenommen.

Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr: Dritte Lesung der Richtergehälter, Kreditvorlage, kleinere Vorlagen. (Schluß 4 Uhr.)

Ausland.

Rußland. Die Abreise der kaiserlich russischen Familie von Monaco ist endgiltig auf den 15. d. M. festgesetzt. Der Großfürst-Thronfolger wird an demselben Tage die Reise zu Schiff antreten.

Türkei. Bei dem Bau der Strecke zur Verlängerung der Eisenbahnlinie Smyrna-Kassala kam es bei Alaschehir zu einer großen Schlägerei zwischen 400 kurdischen und armenischen Arbeitern, bei welcher zahlreiche Personen getödtet oder verwundet wurden. — Zwanzig zu der Babistensekte gehörende Perser sind in Konstantinopel verhaftet worden. Die Polizei setzt ihre Nachforschungen fort.

Provinzial-Nachrichten.

— **Gollub**, 7. Mai. Der diesjährige Voranschlag zum Gemeindehaushalt beträgt in Einnahme und Ausgabe gegen 31 000 Mk., 2000 Mk. mehr als im Jahre zuvor. Dieses Mehr entlehnt sich aus den erhöhten Kreis- und Provinzialabgaben. Zur Deckung der Gemeindebedürfnisse werden 200 pCt. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, 250 pCt. der Staats-Einkommen- und 100 pCt. der Betriebssteuer an Zuschlägen zur Staats-Einkommensteuer erhoben. Die Lustbarkeits-, Bier- und Hundesteuer ist hier auch eingeführt. Die Lustbarkeitssteuer ist nach der Eigenschaft der Vergnügungen abgestuft, die Biereinfuhrsteuer beträgt 65 Pf. das Hektoliter ohne Rückgewähr der Steuer für Ausfuhrmengen, und die Hundesteuer ist auf 5 Mark festgesetzt. Gemeindebeschluß ist ferner. daß die von der Landeshauptkasse aus Vorjahren erstatteten Armenpflegekosten mit zusammen 241 Mark bei der Kreis-Sparkasse zur Begründung milder Stiftung anzulegen ist. Etwa 700 Mark aus früheren Jahren rückständige Armenpflegekosten sind jetzt zur Erstattung gelangt.

— **Danzig**, 7. Mai. Ein eigenartiger Alterthumsfund wurde auf dem Entfestungsterrain gemacht; es ist dies eine in Weiß und Gold gehaltene Kopfbedeckung, anscheinend diejenige eines höheren katholischen Geistlichen. Während das äußere Material fast vollständig verwittert ist, ist merkwürdiger Weise das Futter noch ziemlich gut erhalten. Der seltene Fund muß seiner Lage nach ein recht hohes Alter haben.

— **Marienwerder**, 7. Mai. Wie boshaft und gewissenlos Dienstpersonal zu handeln vermag, zeigt wieder nachstehendes Vorkommniß: Bei dem Besitzer Gustav Görke in Kl.-Nebrau diente seit Januar d. Js. das Dienstmädchen Johanna Sternberg aus Münsterwalde. Am 18. April bemerkte die Tochter des G. kurz nach 5 Uhr früh Rauch aus der Wagenscheune aufsteigen. Sie rief schnell ihren Vater herbei, welcher in dem Raume einen regelrecht aus Stroh und Brennholz angelegten Feuerheerd entdeckte. Glücklicherweise gelang es, den Brand im Entstehen zu ersticken, einige Minuten später wäre, da in der Nähe des Feuerheerdes Vorräthe an Holz, Brettern und Bohlen lagerten, an Rettung nicht mehr zu denken gewesen, umsoweniger, als die gesammten Gebäude sich unter Strohdach befinden. Der Verdacht der Brandstiftung lenkte sich auf das oben erwähnte Dienstmädchen, welches dann auch die That schließlich eingestand. Sie will böse darüber gewesen sein, daß G. sie nicht aus dem Dienste entlassen wollte, habe aber nur die Absicht gehabt, einen Verdeckwagen zu beschädigen und nicht das ganze Gebäude anzuzünden. Die freiheitsdürstige Jungfrau sitzt jetzt im hiesigen Amtsgerichtsgefängniß und sieht dort ihrer Bestrafung wegen Brandstiftung entgegen.

— **Berent**, 7. Mai. Der westpreußische Provinzial-Landtag hat seinen von allen Mitgliedern hochgeehrten Alterspräsidenten, die Provinz Westpreußen einen ihrer beliebtesten Beamten, der Kreis Berent einen fast väterlichen Fürsorger und langjährigen treuen Verwalter verloren. Im Alter von nahezu 75 Jahren starb, wie schon telegraphisch gemeldet, der hiesige Landrath, Geh. Regierungsrath Hermann Engler. Engler, ein Beamter der alten Schule, ein schlichter, gerader Mann, der seine Blicke weit mehr und weit lieber nach unten als nach „oben“ richtete, hat über ein Menschenalter auf dem Landrathsposten in Berent ausgeharrt und nie den Wunsch einer Veränderung gehabt. Welche Liebe und Verehrung er sich bei den Kreiseingesessenen erworben, davon lieferte die Feier seines 25jährigen Landrathsjubiläums Beweis, wobei die Stadt Berent ihn zu ihrem Ehrenbürger ernannte. Demnächst erfolgte dann auch seine Ernennung zum Geh. Regierungsrath. Seit 1879 war Engler Vertreter des Wahlkreises Berent-Pr. Stargard im Abgeordnetenhause, wo er der freikonservativen Partei angehörte. Das Andenken dieses seltenen, echt bürgerfreundlichen, anspruchslosen Beamten wird bei allen Provinzbewohnern in dankbaren Ehren gehalten werden, in seinem engeren Wirkungskreise aber für Generationen hinaus unverlöschlich bleiben.

— **Elbing**, 7. Mai. Alter schützt vor Thorheit nicht, und in der Regel bewirkt eine solche Thorheit — die Liebe. Es ist so ein eigen Ding damit. Sie kommt, man weiß nicht woher, man fühlt nur, das sie da ist. So ging es auch einem hiesigen Manne, dessen Liebesfrühling eigentlich schon der Vergangenheit angehören sollte. Selbst die Erfahrungen, die er mit der Liebe, oder sagen wir richtiger, mit der Ehe gemacht, waren nicht dazu angethan, sich Amor dankbar zu Füßen zu werfen. Als nun vor etwa einem halben Jahre seine erste Frau aus dieser Zeitlichkeit schied, war unser Held frei und ledig jeder Fessel, denn inzwischen waren auch seine Kineer aus erster Ehe den Kinderschuhen entschlüpft. Ein Blick in den Spiegel belehrte ihn darüber, daß er noch immer, trotz seiner nahezu 60 Lebensjahre, Anspruch auf ein neues Eheglück erheben dürfte. Bald war die richtige gefunden, die sich ebenfalls in gesetztem Alter befand und etwa 50 Mal den Einzug des Lenzes erlebt hatte. Was sie noch reizender und begehrenswerther erscheinen ließ, war der sonst ganz nebensächliche Umstand, daß sie einige hundert Thaler Vermögen haben sollte. Als Leute mit praktischem Sinn kürzten sie die Brautzeit so viel als möglich ab. Sie schritten am vorigen Freitag auf das Standesamt und ließen ihren Ehebund am Sonntag kirchlich einsegnen. Aber bereits am heutigen Donnerstag hat der Ehemann die Scheidungsklage eingereicht, da manches nicht so sein soll, wie er es sich gedacht. Um etwaige Schädigungen durch sein junges Ehegespons zu vermeiden, hat er auch durch die Zeitung die übliche Bekanntmachung erlassen: „Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau etwas zu borgen“ ꝛc. — In Amerika mögen solch kurze Ehen häufiger sein, bei uns in Deutschland gehören sie, Gott sei Dank, zu den großen Seltenheiten.

— **Aus Masuren**, 7. Mai. In Masuren pflegen kleine Besitzer aus abergläubischen Beweggründen ihr gekauftes Rind oder Pferd zuerst in ihre Wohnstube zu führen. Diese Sitte kam einem Familienvater aus C. theuer zu stehen. Er kaufte kürzlich auf dem Viehmarkte eine Kuh. Bei mondheller Nacht nach Hause gekommen, führte er sie, als die Kinder schon fest schliefen, in die unerleuchtete Wohnstube. Die älteste Tochter erwachte, erblickte in der Mondhelle den gehörnten Kopf der Kuh und erschrak dabei so, daß sie in Krämpfe verfiel und trotz vieler Heilmittel von der schweren Krankheit nicht befreit werden konnte. Die Unglückliche dürfte nach ärztlichem Gutachten irrsinnig werden.

— **Tilsit**, 7. Mai. Eine außerordentliche Schwurgerichtsperiode wird kurz vor den Gerichtsferien im Juni anberaumt werden, welche 8 Tage dauern und sich mit einer Raubmord-Angelegenheit zu beschäftigen haben wird, die im Jahre 1884 in der Fischergegend am Haff passirt sein soll. Die Zahl der Zeugen und Sachverständigen beläuft sich über 175. Im Jahre 1884 verschwand ein russisches Ehepaar unter Umständen, die auf einen Raubmord schließen ließen; der Thäter konnte man jedoch nicht habhaft werden. Später wurden zwei Skelette gefunden, und da angenommen wurde, daß diese von dem russischen Ehepaar herrühren, so ist die Anklage von neuem aufgenommen worden. Als der That verdächtig wurden zwei Männer, Kalthoff und Wohlgemuth verhaftet und im Gefängniß zu Kaukehmen untergebracht, mußten aber wegen mangelnder Beweise nach einem halben Jahre wieder entlassen werden. Seit Juli 1894 befinden sich die Angeschuldigten im hiesigen Justizgefängniß in Untersuchungshaft.

— **Aus Ostpreußen**, 6. Mai. Außergewöhnlich hohe Temperatur herrscht in Ostpreußen. So wird aus Memel von gestern berichtet: Auch heute hat die drückende Hitze noch vorgehalten, das Thermometer zeigte 22 Grad und darüber und selbst die mehrfachen Gewitter, die gestern Abend und im Laufe des heutigen Tages sich über die Stadt entluden, vermochten keine andauernde Abkühlung zu bringen. Das Gewitter, um 1 Uhr Mittags, brachte einen starken Hagelschlag mit sich, ein anderes Gewitter, das gegen 3 Uhr niederging, war von besonders heftigen elektrischen Entladungen begleitet.

— **Inowrazlaw**, 6. Mai. Seit langer Zeit ist der Jahrmarkt nicht so schlecht hier ausgefallen, als heute. Fast keiner der vielen Verkäufer hat ein nennenswerthes Geschäft gemacht, da in Folge des schlechten Wetters Käufer nur in sehr geringer Zahl erschienen waren. In Folge der verhängten Sperre sind keine Schweine und kein Hornvieh aufgetrieben worden; dagegen waren eine große Menge Pferde zu Markte gebracht. Für gute Arbeitspferde wurden 7—800 Mark, für geringe Waare 3—400 Mark gezahlt. Die größten Einkäufe haben die Pferdehändler gemacht.

— **Bromberg**, 6. Mai. In dem benachbarten Schulitz hat es in der Handelswelt seit einigen Wochen recht unheimlich zu „krachen“ begonnen. Den Reigen eröffnete, wie mitgetheilt, die Dampfschneidemühlen- und Holzhandlungsfirma Patzer in Halle a./S., die in Schulitz eine Filiale hat, dann folgte vor ca. 14 Tagen die Dampfschneidemühlenfirma von Westphal, und jetzt ist wieder eine „Pleite“ im großartigen Stile in Sicht, wie wir sie seit vielen Jahren in hiesiger Gegend nicht gehabt hatten. Die vorhandene Unterbilanz soll eine Million und einige Hunderttausend Mark betragen, die Aktivenmasse soll nur ganz gering sein. Es handelt sich um den Kaufmann und Holzhändler Wegener in Schulitz. Amtlich ist der Konkurs noch nicht angemeldet; er kann aber nicht ausbleiben. Gestern war im Hotel Adler hierselbst das Gläubiger-Moratorium zusammengekommen, um event. eine Einigung zu erzielen. Zu einer solchen ist es aber nicht gekommen. Wegener hat bereits sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt.

— **Bromberg**, 7. Mai. Der „Oberbürgermeister einer Nachbarstadt“, welcher von den 14 Bewerbern um den Danziger Oberbürgermeisterposten zur engeren Wahl gestellt wurde, ist unser Oberbürgermeister Bräsicke. Die Wahl findet am 19. d. Mts. statt. — Nach einem in der gestrigen Kirchen-Gemeinderaths-Sitzung gefaßten Beschlusse findet die feierliche Grundsteinlegung der neuen evangelischen Kirche auf dem Karlsplatz am 19 d. Mts., Vormittags 10 Uhr, statt. — Zu dem bereits angekündigten, am nächsten Sonntage stattfindenden Radwettfahren sind die Nennungen recht zahlreich eingegangen. Die einzelnen ausgeschriebenen Rennen, welche hochinteressant zu werden versprechen, sind wie folgt besetzt: Erstfahren 9 Nennungen: Bolz-Danzig, Derfel-Breslau, Knüpfer-Frankfurt a. M., Markgraf-Leipzig, E. Wolter, B. Wolter, Reim-Schleusenau, Katafias-Inowrazlaw, Krahn-Bromberg. — Hochradhauptfahren. 5 Nennungen: Quedenfeld-Königsberg, Siedhoff-Berlin, Scheer-Bromberg, Markgraf-Leipzig, Stöß-Leipzig — Tandemfahren. 4 Nennungen (4 Paare, Fahrer a. Königsberg, Berlin, Bromberg und Leipzig.) Niederradhauptfahren 12 Nennungen: Müller-Nakel, Schmidt, Lemke-Königsberg, Siedloff-Berlin, Hintz-Bromberg, Knüpfer-Frankfurt a. M., Leupolt-Zittau, Reim, E. Wolter, B. Wolter-Schleusenau, Neumann-Elbing. — Hochradvorgabefahren. 5 Nennungen: Quedenfeld-Königsberg, Siedloff-Berlin, Scheer-Bromberg, Markgraf, Stöß-Leipzig. — Niederradvorgabefahren. 16 Nennungen: Müller-Nakel, Schmidt und Lemke-Königsberg, Siedloff-Berlin, Derfel-Breslau, Hintz-Bromberg, Knüpfer-Frankfurt, Leupolt-Zittau, Markgraf und Stöß-Leipzig, Reim, E. Wolter, B. Wolter-Schleusenau, Krahn-Bromberg, Neumann-Elbing, Katafias-Inowrazlaw. — Militärfahren. 5 Nennungen von Unteroffizieren und Mannschaften der hiesigen Regimenter. — Mehrere auswärtige Fahrer sind schon eingetroffen und trainiren fleißig auf dem Sportsplatze, andere werden heute und in den nächsten Tage erwartet.

— **Pr. Stargard**, 7. Mai. In diesen Tagen weilten Oberstaatsanwalt Wulff aus Marienwerder und Baurath Böttger aus Danzig in unserer Stadt und besichtigten das Terrain des Amtsgerichts zum Zweck der Errichtung einer Bäckerei für Justizgefängnißzwecke. Die Bäckerei soll im großen Stile eingerichtet werden und für 1500 bis 1700 Gefangene Brod liefern.

— **Stolp**, 7. Mai. Eine stark besuchte Versammlung des Bürgervereins beschloß einen Antrag an die Stadtverordneten: den Ersten Bürgermeister Matthes zu ersuchen, er möge seine Pensionirung beantragen.

Lokales.

Thorn, 8. Mai 1896.

* [Die Beisetzung Sr. Excellenz des Herrn Gouverneurs Boie] findet nicht, wie von anderer Seite berichtet, in Danzig, sondern hier in Thorn auf dem Militärkirchhofe morgen Nachmittag statt. Die Trauerfeierlichkeiten beginnen um $2^1/_2$ Uhr im Gouvernement. Der Leichenzug nimmt seinen Weg über die Grechtestraße durch das Culmer Thor nach dem Militärkirchhof. Die Ordnung des Leichenzuges ist Folgende: die aus einem Bataillon Infanterie, zwei Eskadrons Kavallerie und einer Kompagnie Fußartillerie bestehende Leichenparade unter Führung des Herrn Kommandeurs der 70. Infanterie-Brigade, Generalmajors Gotzhein; Herr Hauptmann Stadthagen, Adjutant des Gouvernements, mit den Orden des Verstorbenen; der Leichenwagen mit der Leiche; das Leibpferd Sr. Excellenz; die Angehörigen Sr. Excellenz und die Geistlichkeit; der Herr Kommandant, Generalmajor Frhr. von Sell mit dem Generalstabsoffizier der Festung Herrn Major Klingender und die anderen zum engeren Gouvernementsstabe und zum Kommandanturstabe gehörigen Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten; die Generalität, sowie die im Regimentskommandeur-Range stehenden Stabsoffiziere sowie die Spitzen der Civilbehörden; die übrigen am Leichenbegängniß theilnehmenden Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamten und Civilpersönlichkeiten. — Alle nicht in der Trauerparade stehenden Militär- und Civilpersonen versammeln sich vor dem Beginn der Trauerfeierlichkeit auf der Neustadt zwischen dem Gouvernement und der Jakobskirche.

≊ [Personalien] Der Landrath Schmeltzer in Schroda ist zum Regierungsrathe ernannt und der Regierung in Marienwerder zur dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Amtsrichter Woldeck von Arneburg in Neumark Westpr. ist als Landrichter an das Landgericht in Allenstein; Amtsrichter Schwarzer in Pr. Stargard in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Magdeburg versetzt. — Rechtsanwalt Weidmann in Carthaus ist zum Notar für den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder mit Anweisung seines Wohnsitzes in Carthaus ernannt. — In gleicher Amtseigenschaft sind versetzt: Gerichtsvollzieher Klug in Riesenburg an das Amtsgericht in Dirschau und der Gerichtsvollzieher Hildebrandt in Culm an das Amtsgericht in Riesenburg.

+ [Erzbischof von Stablewski] Wie die polnischen Blätter mittheilen, hat der Papst durch Breve vom 6. Mai den Erzbischof von Gnesen-Posen Dr. v. Stablewski zum Assistenten des päpstlichen Thrones ernannt und ihm die römische Grafenwürde verliehen.

— [Radfahrerverein „Vorwärts“ von 1889.] Auf der gestrigen Generalversammlung ist beschlossen, im Monat Juni auf der Lissomitzer Chaussee ein größeres Rennen zu veranstalten, zu welchem auswärtige Rennfahrer hinzugezogen werden sollen. Der Abschluß des Festes soll recht glanzvoll gestaltet werden und ist für diesen Zweck das Ziegeleietablissement gewählt. Aus der Vereinskasse sind für die verschiedenen Veranstaltungen 500 Mk. bewilligt.

× [Zwei fünfzigjährige Jubiläen.] In diesem Frühjahr sind 50 Jahre verflossen, seit der „Thorner Pilz“, vom Volksmund so getauft, entstanden ist. Es war eine Anzahl junger vermögender Männer, darunter die Herren Rud. Kauffmann, Carl Wendisch, Theod. Sponnagel, Rud. Giraud u. a., welche das Geld zusammenschossen, um an diesem Aussichtspunkte mit Genehmigung des Bürgermeisters Koerner (der Grund und Boden ist städtisch) ein „Belvedere“ zu errichten. Das Bauwerk hatte damals ein sehr gefälliges Aussehen und war mit acht Ahornbäumchen umpflanzt. Auf die Spitze des Daches wurde die aus Holz geschnitzte „Thorunia“ mit dem Stadtwappen gesetzt. Der Volksmund taufte das Bauwerk in Thorner Pilz um, welcher Name auch in einem Liedchen verewigt wurde: „Vor dem Thorner Pilz, da zieht den alten Filz etc.“, und so blieb der Name bis heute. — Gleichfalls im Frühjahr 1846 war es, als der damalige Polizei-Kommissarius Johannes Rosczechowski mit Genehmigung des Kommandanten, Generalmajor v. Reichenbach, vor dem Bromberger Thor, rechts und links am Wallgraben, zwei schlanke Bäumchen (Trauerweiden) pflanzte. Die Bäumchen sind zu starken Stämmen herangewachsen und stehen heute noch, jedes Jahr in frischem Grün prangend. Das Thor ist zweimal in dieser Zeit umgebaut, der Graben ist verändert worden, aber die Ingenieuroffiziere, welche die Bauten zu leiten hatten, haben die Bäume geschont, und sie erfreuen heute noch das Auge des Spaziergängers, welcher das Thor passirt, durch ihren charakteristischen Wuchs und ihre zarten Blätter.

— [Genossenschaftliches.] Herr Heller-Peitschendorf, Verbands-Anwalt der westpreußischen Raiffeisengenossenschaften und Mitglied der Landwirthschaftskammer, ist von der Staatsregierung in den Ausschuß der Preußischen Central-Genossenschaftskasse berufen worden.

— [Die nächste Prüfung von Schmieden] über ihre Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes bei der Prüfungs-Kommission in Bromberg wird am 18. Juni in der staatlichen Hufbeschlag-Lehrschmiede abgehalten werden.

* [Jahresversammlung des westpreußischen Provinzialvereins für innere Mission] Die Versammlung findet am 3. und 4. Juni in Flatow statt. Herr General-Superintendent Braun in Königsberg wird die Festpredigt halten. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildet die Fürsorge für die Gefangenen. Als erster Referent wird Herr Strafanstalts-Direktor Ziehm aus Graudenz darüber sprechen, in welcher Weise die Fürsorge für die Gefangenen und deren Familien sowohl im Einzelverein als auch im Zusammenschluß von Vereinen praktisch zu gestalten ist, während Herr Pastor Winkelmann aus Quakenbrück in Hannover die Aufgabe der Kirche bei dieser Fürsorge hervorheben wird. Letzterer war Geistlicher an der Strafanstalt in Halle an der Saale und Schriftführer der Gefängniß-Gesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt; auch ist er Herausgeber der über das Gebiet des Gefängnißwesens trefflich orientirenden „Jahrbücher für Criminalpolitik und innere Mission.“. Für die Verhandlungen, welche vom Vorsitzenden des Provinzial-Vereins Herrn Consistorialpräsidenten Meyer in Danzig, geleitet werden, haben auch Herr Regierungspräsident v. Goßler und der Geheime Regierungsrath vom Ministerium des Innern, Herr Dr. Krohme. ihr Erscheinen in Aussicht gestellt. — Den Schluß der Jahresversammlung bildet eine Familienabend.

— [Auf verschiedenen Bahnhöfen] gelangen gegenwärtig elegante fahrbare Buffets zur Einführung, welche die Königsberger Firma Gebrüder Franz anfertigt. Unter allen bisher gebrauchten Konstruktionen ist das Gefährt das beste und zweckmäßigste. Es besteht in einem übermannshohen Kasten mit vorn befindlichem Serviertisch. Der Kasten selbst enthält Kohlensäureapparat, Eisbehälter u. s. w. Unter dem Serviertisch sind zweckmäßig Kasten für Brötchen und Gläser angebracht, ebenso Behälter für Teller und dergl. Das ganze Buffet ruht auf einem Räderpaar mit Gummireifen. Trotz seines gewichtigen Inhalts ist es leicht, dasselbe sogar mit einer Hand zu dirigieren.

— [Zum Besuch der Millennium-Ausstellung in Budapest] werden vom 15. Mai bis 30. September in Thorn (Hauptbahnhof) und Bromberg Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben. Die Fahrpreise betragen ab Thorn für I. Klasse 97,30 Mk., II. Kl. 68,50 Mk., III. Kl. 46,60 Mk. Giltigkeit der Fahrscheinhefte 30 Tage.

— [Fahrpreisermäßigung zum Besuch einer Gedenkfeier.] Der Zweigverein des Verbandes deutscher

---

bis in tiefster Seele und suchen ihre Freiheit wohl des Nachts heimlich. Die Zeiten sind zwar vorüber, wo das Gesinde zur Familie gerechnet wurde und überhaupt auf dem Lande den Löffel in dieselbe Schüssel tauchte, aus der der Hausherr aß. Wer aber einsehen lernt, daß zum Befehlen eine Seele und zum Gehorchen auch eine Seele gehört, der wird sich auch in die neue Zeit schicken. Sie ist ebenso voll Mängel und Vorzüge wie die gute alte Zeit, nach der so viele seufzen. Ich kann die Jetztzeit nicht schlecht finden . . Gott sei Dank, sind wir Landleute doch hier in unsrem rauhen Osten noch viel bewahrt vom Ansteckungsstoff der Faulheit und Versumpfung, weil diese verderblichen Gifte an unserm schönen Familienleben scheitern. War es mir doch, als ich von Berlin kam und mein Strohdach hinter den Tannen auftauchen sah, so wunderlich feierlich zu Muthe, als beträte ich das Allerheiligste. Die blaue Rauchsäule däuchte mir wie ein Opferrauch. Unwillkürlich faltete ich die Hände, mein Herz war voll seligen Friedens, voll Dank gegen Gott, der mich gnädig geführt durch Freud und Leid.“

„Brüderchen“ erhob sich, die hellen Thränen in den Augen. Waren es Freudenthränen oder jene heiligen Tautropfen, Gebete ohne Worte, die mehr sprechen wie alle Leute der Welt?!

Schelmisch lächelnd drückte er mir die Hände, einen verlangenden Blick den duftenden Aepfeln in der Röhre zuwerfend: „Schwesterchen.“ meine Alte!“ — „Gewiß, nimm sie nur alle, „Brüderchen,“ ich gebe sie Dir herzlichst gerne.“ — „Wir sind wie die Kinder, meine Frau und ich,“ entschuldigte er, „nun da unsere Vögelchen ausgeflogen, ätzen wir eines das andere.“

„So ist's recht, alter Junge,“ rief ich ihm nach und „Behüt Dich Gott,“ klangs mir noch von der Schwelle zu, „Behüt Dich Gott!“

Kriegsveteranen in Berlin veranstaltet am 11. dieses Monats in Berlin bekanntlich eine größere Gedenkfeier zur Erinnerung an den am 10. Mai 1871 erfolgten Friedensschluß mit Frankreich. Veteranen aus den Feldzügen 1848 bis 1870/71, welche an dieser Feier theilnehmen wollen, wird gegen Vorzeigung des Besitzzeugnisses der betreffenden Kriegsdenkmünzen oder Feldzugsmedaillen für Kombattanten oder Nichtkombattanten für die Zeit vom 9. bis 13. dieses Monats zu der Hin- und Rückreise, wie wir schon kurz unter mitgetheilt haben, die Benutzung der dritten Wagenklasse aller Züge auf Militärfahrkarte dritter Klasse oder der zweiten Klasse auf zwei Militärfahrkarten dritter Klasse gestattet; bei Benutzung der D-Züge ist jedoch außerdem die tarifmäßige Platzkartengebühr zu entrichten. Die Hinreise muß am 9. oder 10. Mai oder am Vormittag des 11. Mai ausgeführt, die Rückreise spätestens am 13. Mai angetreten werden. Für den Fall des Verlustes der Kriegsdenkmünze oder des Besitzzeugnisses derselben ist eine Bescheinigung des betreffenden Truppentheils oder des heimathlichen Bezirkskommandos darüber beizubringen, daß Vorzeiger im Besitz der betreffenden Kriegsdenkmünzen oder Feldzugsmedaillen gewesen ist.

= [Ueber die Wirkung des Maitrankes,] der jetzt auf die Tagesordnung kommt, sind die Ansichten der Zecher getheilt. Die einen loben sich den Duft des Waldmeisters, die anderen sind ihm nicht hold und behaupten, daß er Kopfschmerzen verursacht. Die Erfahrungen, die man beim Becherklange sammelt, sind bekanntlich nicht „rein". Es ist eine schwere Aufgabe, nach einer Maitranksitzung zu beurtheilen, wie viel von den nachträglichen Kopfschmerzen auf den Wein und wie viel auf den Waldmeisterduft zu schreiben ist. Deshalb einige Worte über die reine Wirkung des Waldmeisterduftes! „Cumarin" ist bekanntlich der Stoff, der diesen Duft giebt; es findet sich besonders in den Tonkabohnen, dem Ruchgras, den Melilotenblüthen und im Waldmeister, und besitzt einen sehr angenehmen, aromatischen Geruch. Unter anderem wird es auch künstlich hergestellt und zwar aus Salizylaldehyd mit Natriumacetat und Essigsäureanhydrid beim Erhitzen des Zink- oder Bleisalzes der Cumarsäure. Mit dem künstlichen Cumarin hat man aber wiederholt trübe Erfahrungen gemacht; ebenso auch mit dem aus den Melilotenblüthen („Flores Meliloti", Steinkleeblüthen), da Pferde und Schafe, die davon gefressen, unter Lähmungserscheinungen zu Grunde gingen. Auch das reine Cumarin hat durch Versuche ergeben, daß es die Thätigkeit des Gehirns herabsetzt, das Zentralnervensystem lähmt. So dürfte der häufig auftretende Kopfschmerz, der nach reichlichem Maitrankgenuß sehr lange anzuhalten pflegt, wohl auf den Waldmeisterduft und nicht auf den Wein zurückzuführen sein. Aus diesem Grunde erklärt sich auch die Abneigung bewährter Kenner gegen Maitrankessenzen, die mit Cumarin bereitet sind. Diese enthalten weit größere Mengen des Duftstoffes, aber die Folgen bleiben dann nicht aus. Für die Zugabe des Waldmeisters zum Maitrank gelte also der Grundsatz: „Mit Liebe, aber wenig." Es genügen dazu zu 100 Liter Wein 2 Kilogr. frisches blühendes Waldmeisterkraut; zerschneidet es in kleine Stücke mit noch 100 Gr. Carobe, 100 Gr. Zimmtrinde, 10 Gr. Nelken, 20 Gr. Orangeschalen, 12 Gr. Zitronenschalen und 2 Kilogr. Malagatrauben, die jedoch gequetscht, oder auch zerschnitten werden müssen. Der Wein wird vom Ansatz nicht abgezogen.

= [Die Zulagen und Zuschüsse,] welche den im Bahnsteigschaffnerdienst thätigen Zugbeamten als Ersatz für die Nebengebühren des Fahrdienstes gewährt werden, sollen nach einer jetzt an die Eisenbahndirektionen seitens des Ministers der öffentlichen Arbeiten ergangenen Anweisung auch für die Dauer einer Krankheit oder sonstigen unverschuldeten Dienstbehinderung gezahlt werden. Zu den Fällen unverschuldeter Dienstbehinderung sollen auch Beurlaubungen gerechnet werden. Wenn die Beamten zeitweise zum Fahrdienste herangezogen werden, werden für diese Zeit nicht die Zulagen und Zuschüsse, sondern die Fahr-, Stunden- und Nachtgelder gezahlt. Diese Bestimmung entschädigt die durch den Wegfall der Nebenemolumente schwer geschädigten Bahnsteigschaffner wenigstens einigermaßen für den Ausfall. Es wäre zu wünschen, daß der nächste Etat dem noch nicht angestellten Bahnsteigschaffnerpersonale auch eine recht erhebliche Stellenvermehrung brächte.

□ [Wegen der Anrechnung der Thätigkeit] der Kandidaten des höheren Schulamtes als Assistenten für mathematische und naturwissenschaftliche Fächer an technischen Hochschulen auf die Wartezeit als Kandidat hat der Kultusminister Folgendes bestimmt: „In meinem Runderlasse vom 18. November v. Js. habe ich angeordnet, daß den Kandidaten des höheren Lehramtes, welche nach erlangter Anstellungsfähigkeit und Aufnahme in die Anciennetätsliste einer Provinz Assistentenstellen an Universitäts- u. s. w. Instituten, bezw. an physikalischen und chemischen Instituten der technischen Hochschulen übernehmen, die Zeit ihrer Beschäftigung als Assistent auf die Wartezeit als Kandidat bis zur definitiven Anstellung unverkürzt in Anrechnung zu bringen sei. Diese Bestimmung wird hiermit allgemein auf diejenigen Kandidaten ausgedehnt, welche als Assistenten für mathematische und naturwissenschaftliche Fächer an technischen Hochschulen wirken."

= [Zur Gewährung von einmaligen Lohnzulagen] für langjährige Dienstzeit an die im Arbeitsverhältnisse stehenden Bediensteten der Staatsbahnverwaltung hat der preußische Eisenbahnminister bestimmt, daß bei Berechnung der Dienstzeit auch die Zeiten solcher vorübergehenden Unterbrechungen in der Beschäftigung, welche lediglich in einem Mangel an Arbeit ihren Grund haben, insbesondere die im Winter regelmäßig eintretenden Unterbrechungen in der Beschäftigung der Bahnunterhaltungsarbeiter, ebenso wie die Zeiten der durch militärische Dienstleistungen bewirkten Unterbrechungen mit zu berücksichtigen sind.

V [Wie polizeiliche Strafmandate] vom Publikum behandelt werden sollen, darüber erläßt die städtische Polizeiverwaltung in Bromberg eine Belehrung in folgender Bekanntmachung: Es ist vielfach vorgekommen, daß Personen, denen polizeiliche Strafverfügungen zugegangen sind, innerhalb der in der betreffenden Verfügung genannten Frist von einer Woche nicht auf gerichtliche Entscheidung antragen, sondern bei der Polizeiverwaltung schriftlich oder mündlich die Uebertretung bestreiten oder Niederschlagung bezw. Ermäßigung der Strafe nachsuchen. Zu diesem Antrage und dessen Erledigung wird gewöhnlich die Frist von einer Woche verwendet, sodaß die Verfügung inzwischen rechtskräftig wird, also vollstreckt werden muß. Wird aber innerhalb der einen Woche gerichtliche Entscheidung für den Fall beantragt, daß nach nochmaliger Prüfung der Sache die Zurücknahme oder Ermäßigung nicht erfolgen sollte, so verhindert dies, daß die Sache rechtskräftig wird. Sie kann dann nochmals geprüft werden und, wenn diesseits kein Grund zu einer Abänderung gefunden wird, an den königlichen Amtsanwalt abgegeben werden. Den betheiligten Personen wird daher empfohlen, in den betreffenden Eingaben, nachdem die Gründe angegeben sind, gerichtliche Entscheidung zu beantragen für den Fall, daß nicht — je nach dem Antrage — die Verfügung zurückgenommen oder die Strafe ermäßigt werde.

Warschau, 8. Mai. (Eingegangen 2 Uhr 18 Minuten.) Die Weichsel ist hier heute auf 2 Meter gestiegen.

≏ Podgorz, 7. Mai. Am 12. d. M. findet hier und am 13. in Schlüsselmühle die Revision der Quittungskarten statt. — Der seiner Zeit verschwundene Knabe Bruno Berstinger von hier befindet sich in Dorf Karczyn, Kreis Inowrazlaw, und wird derselbe von dort abgeholt werden. — Im Monat Mai 1894 verschwanden dem Kieslieferanten Karl Müller von hier beim Steinegraben in der Grabiaer Forst ein Hammer und 7 Bohrer. Erst jetzt ist der Dieb ermittelt und die Anzeige hierüber der Polizei-Verwaltung hierselbst erstattet. Der Dieb wird sich demnächst vor dem Königlichen Schöffengericht in Thorn zu verantworten haben.

[:] Grabowitz, 7. Mai. Am Sonntag den 3. d. M. fand die Mai-Versammlung des neuen Kriegervereins Grabowitz statt. In der geschäftlichen Sitzung wurde der Beitritt des Vereins zum deutschen Kriegerbunde einstimmig beschlossen. Sechs neue Mitglieder wurden aufgenommen. Die nächste Versammlung findet am 31. Mai im Restaurant des Kameraden Schmidt in Zlotterie statt.

? Aus dem Kreise Thorn, 7. Mai. Auf dem Gute Gostkowo verschwanden vier Arbeiterfamilien aus ihren verschlossenen Wohnungen eine Menge Kleidungsstücke. Als Dieb vermutheten die Bestohlenen den erst kürzlich aus dem Zuchthause in Graudenz entlassenen Arbeiter Anastasius Kasprzicki. Der Dieb ist nun auch in Culmsee festgenommen und dem Gefängnisse überliefert worden. Er hat schon eine große Menge Strafen hinter sich und auch jetzt ist ihm wieder ein längerer Aufenthalt im Zuchthause sicher.

k Culmsee, 7. Mai. Der Bischof von Culm, Herr Dr. Redner aus Pelplin, weilt seit gestern in unserm Orte. Die ganze Stadt gleicht in ihrem festlichen Gewande einem wahren Schmuckkästchen. Hand in Hand betheiligten sich alle ohne Unterschied der Konfession an der Ausschmückung. Der Kriegerverein hatte sämmtliche Dekorationsgegenstände zur Verfügung gestellt. Der polnische Turnverein war dem Bischof bis Biskupitz entgegengeritten. Aufs Feierlichste wurde er in der Bahnhofsstraße von der Geistlichkeit, an deren Spitze Herr Dekan v. Kaminski, und einer schier unzähligen Menschenmenge empfangen. Weißgekleidete Mädchen streuten Blumen bis zur Pfarrkirche. Hier hielt der Bischof eine Rede in deutscher und polnischer Sprache. Heute fand die Firmung statt. Die geräumige Kirche konnte die Zahl der Andächtigen kaum fassen. Am Nachmittag stattete der Herr Bischof dem Rittergutsbesitzer Herrn von Kalkstein auf Pluskowenz einen Besuch ab. Morgen werden die Kinder der Schulen zu Culmsee, Kunzendorf, Pluskowenz und Windak vom Herrn Bischof selbst geprüft. — Vor einigen Tagen wurde in Kunzendorf ein fremder Hund getödtet. Der zu Rathe herbeigezogene Kreisthierarzt aus Thorn stellte Tollwuth fest. Leider hat das wüthende Thier auch zwei Kinder gebissen. Da man dies anfänglich verschwieg, so konnten die gebissenen Kinder erst am andern Tage zum Arzte geschickt werden.

— Culmsee, 7. Mai. Personen und Fuhrwerke mußten bisher oft längere Zeit am Uebergange des Schienengeleises am Bahnhofe stehen bleiben, ehe die Schranken geöffnet wurden. Diesem Uebelstande wird nun dadurch abgeholfen, daß eine Unterführung gebaut wird. — In Folge einer Eingabe der hiesigen Zuckerfabrik an die Oberpostdirektion wird das hiesige Postamt mit dem Thorner telephonisch verbunden werden. Kaufleute und Gewerbetreibende können diese Verbindung gleichfalls benutzen.

Vermischtes.

Die Kostenveranschlagung der Berliner Gewerbe-Ausstellung theilt Baumeister Pinkenburg im „Centralbl. d. Bauverw." mit: Die Ausgaben des gesammten Unternehmens stellen sich auf 6½ Millionen Mark. Im Einzelnen sind veranschlagt die Herstellung des Hauptgebäudes 1 559 000 Mk., des Chemiegebäudes 290 000, Fischereigebäude 322 000, Gebäude für Schule und Wohlfahrtseinrichtungen 132 000, Gartenbauhalle 15 000, Gebäude für Gasgewerbe 26 000, Verwaltungsgebäude 78 000, Einzäunungen 35 000, Ausschmückung des Parks u. s. w. 221 000, Be- und Entwässerung, Gas- und Wasserleitung 250 000, Innenausschmückung 30 000, Architekten, Baubureau u. dgl. 200 000 Mk. Für Verwaltungskosten, Betrieb, Personal, Versicherungen, allgemeine und unvorhergesehene Ausgaben sind 3 342 000 Mk., also mehr als die Hälfte der Gesammtkosten, vorgesehen. Die auf ebenfalls 6½ Millionen Mark angenommenen Einnahmen setzen sich in erster Linie aus dem voraussichtlichen Erlös der Eintrittskarten, dem Betrage des Ausstellungsfonds von 1879 (50 000 Mk.), dem Beitrage der Stadt Berlin (300 000), sodann aus der Lotterieeinnahme, den festen Verpachtungen und der Platzmiethe der Aussteller zusammen. Um den angenommenen Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen zu erzielen, ist bei dem Eintrittsgelde von 50 Pf. eine tägliche Durchschnittsbesuchsziffer von 55 000 zahlenden Personen erforderlich. Daß diese erreicht werden wird, hält man für nicht zweifelhaft, gegenüber der Thatsache, daß die im Frühjahr 1894 im Treptower Park abgehaltene landwirthschaftliche Ausstellung einen Tagesbesuch von 50000 Personen aufwies. Damals handelte es sich aber um einen beschränkten Interessentenkreis, so daß man diese Zahl für die Schätzung des Besuchs der Gewerbe-Ausstellung nur als untere Grenze betrachten kann. Einen weiteren Anhalt bieten die letzten Ausstellungen in Paris und Chicago, bei denen natürlich ihr Charakter als Weltausstellungen in Betracht gezogen werden muß. Die Höchstzahl der Besucher auf der Pariser Ausstellung betrug mehrfach 380 000 Personen, auf der Ausstellung in Chicago an einem besonders günstigen Tage 780 000 Personen, während die Zahl der Besucher an allen anderen Tagen unter der Pariser Höchstziffer blieb. Für die Berliner Gewerbe-Ausstellung hat man die Höchstzahl der Besucher an einem Tage auf 280 000 geschätzt, und für diese Zahl die Bewältigung des Verkehrs durch die Eisenbahnen, Straßenbahnen, Fuhrwerke aller Art und Schiffe vorgesehen. Die Eisenbahnen allein wollen von dieser Zahl die Hälfte, also 140000 Personen auf sich nehmen. Bei der 1879er Pariser Ausstellung wurden für Eintrittskarten im Ganzen 25,4 Millionen Franken vereinnahmt. Der Erlös der früheren Weltausstellungen betrug 1878 13,7 Millionen, 1867 9,2 Millionen und 1855 4,6 Millionen Franken.

Parlamentarisches Glockenspiel. Das gegenwärtige Präsidium hat sich das Verdienst erworben, in den Nebenräumen des Reichstags eine Erläuterung zum Verständniß der elektrischen Glockenzeichen anschlagen zu lassen, welche im Sitzungssaal vom Präsidium aus im Verlauf der Sitzung gegeben werden, um die Abgeordneten, welche sich in der Restauration, im Lesezimmer, in der Bibliothek oder sonstwo befinden, aufmerksam zu machen auf dasjenige, was im Sitzungssaale vorgeht. Die Zeichen werden gegeben entweder mit einer kleinen Glocke oder mit einer großen Glocke. Wenn die kleine Glocke ein kurzes Zeichen giebt, so bedeutet dies einen Wechsel unter den Rednern des Reichstages. Ist das Glockenzeichen ein langes, so hat ein Redner aus der Mitte des Bundesraths das Wort ergriffen. Die große Glocke kündigt mit einem kurzen Zeichen eine einfache Abstimmung an. Ein langes Zeichen mit der großen Glocke kann eine vierfach verschiedene Bedeutung haben: 1. Eröffnung der Sitzung; 2. namentliche Abstimmung; 3. Zählung; 4. Feststellung der Tagesordnung. Wenn die große und kleine Glocke abwechselnd anschlagen, so handelt es sich um außerordentliche Fälle im Sitzungssaale.

Ein wahres Wort hat der Oberhofmeister der Kaiserin Freiherr von Mirbach in der ersten kirchlichen Konferenz für die Kurmark vom Standpunkt eines Sachverständigen gesprochen. Er sagt: „Der Luxus und das Wohlleben in allen höheren Kreisen ist der unermeßlichen Noth gegenüber zu groß und muß eingeschränkt werden. Was wird nicht bloß an Schmuck und Kleidern unnöthig verbraucht! Dieser übertriebene Luxus ist durch nichts zu entschuldigen."

Wegen Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen durch Behauptung erdichteter und entstellter Thatsachen wurde am Mittwoch der verantwortliche Redakteur der polnischen Arbeiterzeitung „Gazeta Robotnicza", Johann Pichocki, vor der 3. Strafkammer des Landgerichts I in Berlin zur Verantwortung gezogen. In ihrer Nummer vom 14. März brachte die genannte Zeitung einen Artikel „Preußischer Katechismus," an den jeder, der nicht ins Gefängniß kommen will, glauben muß." In dem Artikel war in der Form von Frage und Antwort eine Satire auf den Militärstaat gegeben. So hieß es unter anderem: Wozu schuf Gott den Menschen? Antwort: Um Soldat zu werden, das Repetirgewehr zu tragen nnd möglichst viele andere Menschen zu tödten! — Frage: Woraus besteht der Mensch? — Antwort: Aus Leib und Montur. — Frage: Wozu gab Gott dem Menschen den Leib? — Antwort: Damit er ihn zum Ziel für Gewehr- und Kanonenschüsse hergebe. — In dieser Weise ging es weiter. — Der Staatsanwalt beantragte 4 Monate Gefängniß. Der Gerichtshof schloß sich der Auffassung des Vertheidigers dahin an, daß es sich bei dem Artikel nicht um Thatsachen, sondern einen mehr oder weniger schlechten Witz handele und sprach deshalb den Angeklagten frei.

Litterarisches.

Der Erziehung der Taubstummblinden ist in jüngster Zeit wiederholt gedacht worden auf Grund von Mittheilungen über in Amerika beobachtete Fälle. Im neuesten Heft von „Vom Fels zum Meer" (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Preis des Heftes 75 Pf.) wird nun über die Erziehung eines taubstummen und blinden Mädchens berichtet, das in der Familie eines deutschen Taubstummenlehrers, Herrn Otto S. Wolf in Würzburg, Aufnahme gefunden hat und gegenwärtig eine höchst erfreuliche geistige Entwicklung aufzuweisen hat. Der in schlichtem Tone gehaltenen Schilderung des mühsamen Erziehungsweges sind zwei Bilder beigegeben, die dem Leser die Art des Verkehrs der Lehrerin mit dem jungen Mädchen veranschaulichen. Aus dem sonstigen reichen Inhalt des Heftes sind neben den Romanen „Die Bacchantin" von L. Ganghofer, „Moderne Jugend" von Bianca Bobertag und „Kußwirkungen" von Helene Böhlau eine größere Anzahl von Artikeln zu erwähnen, die der Vielseitigkeit des Blattes das beste Zeugniß ausstellen. Wir nennen die amüsanten und in farbigem Druck originell illustrierten Künstlerfahrten in der Heimath, die mit Bildern reich versehenen Aufsätze „Auf heimischer Scholle" von Dr. G. Ruhland, Jusé Gallegos von v. Grävenitz, Ein Schweizer Volkstrachtenfest, Die Wiener Kongreßausstellung, Pariser, Venetianer Plaudereien etc. Litterarischer und künstlerischer Inhalt zeigen vornehmen Geist und die Ausstattung ist einfach mustergiltig.

Neueste Nachrichten.

Graz, 8. Mai. In Belovar in Kroatien wurde ein Barbiergehülfe plötzlich wahnsinnig. Er durchschnitt einem Herrn, den er barbierte, die Kehle, so daß augenblicklich der Tod eintrat.

Alexandrien, 7. Mai. Die Cholera breitet sich aus; gestern sind 14 Personen an derselben erkrankt und 10 gestorben.

Washington, 8 Mai. Senator Sherman hat die Ansicht geäußert, daß Mac Kinley als republikanischer Kandidat einstimmig als Kandidat für die Präsidentschaft aufgestellt werden würde und daß seine Wahl gesichert sei.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 8. Mai um 6 Uhr früh über Null: 2,16 Meter. — Lufttemperatur + 4 Gr. Cels. — Wetter bewölkt. — Windrichtung: Nord.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Sonnabend, den 9. Mai: Normale Temperatur, wolkig mit Sonnenschein, Strichregen. Starke Winde.
Für Sonntag, den 10. Mai: Veränderlich, normale Temperatur, Lebhafter Wind.
Für Montag, den 11. Mai: Veränderlich, ziemlich warm; mäßiger Wind. Strichregen.
Für Dienstag, den 12. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, meist trocken.

Handelsnachrichten.

Thorn, 7. Mai. (Getreidebericht der Handelskammer) Wetter: rauh Weizen unverändert hell 130/31-pfd. 152/53 Mk. hell 128/29-pfd. 151/52 Mk. — Roggen matt 123/24-pfd. 110/11 Mk. — Gerste geschäftslos Preise nominell feine Brauw. 115/20 Mk. feinste über Notiz Mittelw. 110/15 Mk. — Erbsen Futtererbsen 106/8 Mk. Kocherbsen 115/20 Mk. — Hafer fester feiner unbesetzter 109/10 Mk. besetzt 105/6 Mark.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahnverzollt.)

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

Thorn, 8. Mai. Wasserstand um 3 Uhr Nachmittags: 2,20 Meter über Null.

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von nach
		Angekommen:	
Ulm	D. „Brombg."	Güter	Danzig-Thorn.
		Abgefahren:	
G. Schmidt	Kahn	Rohzucker	Thorn-Danzig.
P. Gumulski	"	"	" "
L. Grajewski	"	Grubenhölzer	" "
M. Gorska	"	Quadratsteine	Danzig-Warschau.
A. Rachotzki	"	Quadratsteine und Pflanzenhaare	Danzig-Warschau.
H. Nickel	"	Steine	Niszawa-Kurzebrack.
J. Wikland	"	"	" "

Marktpreise:		niedr. Mk	Pf	höchst Mk	Pf	Thorn, Freitag, d. 8. Mai.		niedr. Mk	Pf	höchst Mk	Pf
Stroh (Richt-)	100 Kilo	4	—	5	—	Schleie	1 Kilo	1	20	1	40
Heu	"	4	—	5	—	Hechte	"	—	80	1	—
Kartoffeln	50 Kilo	1	—	1	50	Karauschen	"	—	70	—	80
Rindfleisch	1 Kilo	—	90	1	—	Barsche	"	—	60	1	—
Kalbfleisch	"	—	60	1	—	Zander	"	1	20	1	40
Schweinefleisch	"	—	90	1	—	Karpfen	"	1	60	1	80
Geräuch. Speck	"	1	20	1	40	Barbinen	"	—	50	—	60
Schmalz	"	1	20	1	40	Weißfische	"	—	40	—	60
Hammelfleisch	"	—	90	1	—	Puten	Stück	3	—	5	—
Butter	"	1	50	2	—	Gänse	"	3	—	5	—
Eier	Schock	2	—	2	20	Enten	Paar	3	—	5	—
Krebse	"	—	—	—	—	Hühner, alte	Stück	1	—	2	—
Aale	Kilo	1	80	2	—	" junge	Paar	1	—	1	50
Bressen	"	—	50	—	70	Tauben	"	—	70	—	80

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	8. 5.	7. 5.		8. 5.	7. 5.
Russ. Noten. p. Cassa	216,60	216,65	Weizen: Mai	159,50	158,25
Wechs. auf Warschau k.	216,15	216,15	Juli	154,75	153,—
Preuß. 3 pr. Consols	99,50	99,50	loco in N.-York	75,—	74⅛
Preuß. 3½ pr. Consols	105,20	105,20	Roggen: loco.	120,—	118,—
Preuß. 4 pr. Consols	106,50	106,40	Mai	117,75	116,50
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,50	99,60	Juli	119,75	118,50
Dtsch. Rchsanl. 3½%	105,20	105,20	September	121,50	120,35
Poln. Pfandb. 4½%	67,40	67,40	Hafer: Mai	124,50	123,50
Poln. Liquidatpfdbr.	65,25	—,—	Juli	124,25	122,75
Westpr. 3½% Pfndbr.	100,50	100,50	Rüböl: Mai	46,20	46,20
Disc. Comm Antheile	208,25	208,—	Oktober	46,30	46,30
Oesterreich. Bankn.	170,—	170,—	Spiritus 50er: loco.	—,—	—,—
Thor. Stadtanl. 3½%			70er loco.	33,90	33,90
Tendenz der Fondsb.	still.	fester.	70er Mai	39,40	39,40
			70er September	39,10	39,20

Wechsel-Discont 3%, Lombard Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4%.

Die Begräbniss-Feierlichkeit für den verstorbenen
Generallieutenant und Gouverneur von Thorn

Herrn Bernhard Boie

findet Sonnabend den 9. Mai, Nachmittags $2^1/_2$ Uhr vom Gouvernement aus statt.

Thorn, den 8. Mai 1896. (1979)



Statt besonderer Anzeige.

In vergangener Nacht 1 Uhr entriß mir der Tod meine treue, tugendhafte Gattin, die sorgsame, unersetzliche Mutter meiner Kinder

Frau Auguste Pohl

geb. **Liedtke**

im 28. Lebensjahre, nachdem sie Dienstag von einem gesunden, kräftigen Knaben glücklich entbunden war.

Mocker, 8. Mai 1896.

Pohl,
Telegraphen-Assistent.

Die Beerdigung findet Montag den 11. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Schützstr. 4, aus auf dem St. Georgen-Kirchhof statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme und vielen Blumenspenden bei der Beerdigung meines unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen, des Kaufmanns

Richard Tarrey

sagen wir hiermit allen Betheiligten unsern innigsten Dank.

Thorn, den 7. Mai 1896.

Alma Tarrey
geb. **Müller**
zugleich im Namen der **trauernden Hinterbliebenen.**

Steckbrief.

Gegen den Müllergesellen **Albert Vogel**, geb. am 27. November 1868 zu Kobalten, Kreis Ortelsburg, zuletzt in Unislaw, Kreis Culm aufhaltsam, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Beleidigung und Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie hierher zur St. Pr. L. Nr. 399/95 Nachricht zu geben. (1962)

Culm, den 6. Mai 1896.

Der Amts-Anwalt.

Standesamt Mocker.

Vom 30. April 1896 bis 7. Mai 1896 sind gemeldet:

Geburten.

1. Tochter dem Schuhmacher Florian Nichlewski-Schönwalde. 2. Sohn dem Arb. Ferdinand Hinkelmann Schönwalde. 3. S. dem Schriftsetzer Roman Kwiatkowski. 4. Tochter dem Schmied Felix Switagski. 5. S. dem Arb. Franz Zakrzewski. 6. S. dem Maurer Herm. Heinrich. 7. S. der Wittwe Maria Trawitzki. 8. S. dem Arbeiter Severin Marcinkowski. 9. S. dem Kaufmann Aaron Klein-Col. Weißhof. 10. S. dem Arb. Julius Haberer Schönwalde. 11. T. dem Arb. Gustav Vogel. 12. T. dem Arb. Franz Licht. 13. u. 14. unehelich.

Sterbefälle.

1. Wittwe Katharina Schamotzka Schönwalde 65 J. 2. Frieda Engel 2 J. 6 M. 3. Olympia Nibitzki 2 J. 6 M. 4. Michalina Demska 53 J. 5. Anton Lewandowski 2 M. 15 T. 6. Martha Netzlaff 1 J. 7. Joseph Glaubert 2 M. 8. Ernst Buhse 17 J. 9. Wilhelm Brodehl 70 J. 10. Friedr. Haff 5 M. 11. Todtgeburt.

Aufgebote.

1. Fleischergeselle Julius Noeder und Auguste Utke. 2. Zimmergeselle Hermann Krampitz-Roßgarten und Wilhelmine Finger. 3. Zimmergeselle Johann Hauff-Col. Weißhof und Ida Finger.

Eheschließungen.

Arb. Martin Brzyski mit Antonie Borowska Col. Weißhof.

Oeffentliche Verdingung der Lieferung von rund 55 000 Stück kiefernen u. eichenen Bahn- u. Weichenschwellen eingetheilt in 40 Loose.

Termin am 28. Mai 1896, Vormittags 10 Uhr in unserem Dienstgebäude Zimmer 97.

Die vorgeschriebenen Bedingnißhefte können bei dem Vorstande des Centralbureaus eingesehen und von demselben gegen kostenfreie Einsendung von 70 Pf. in baar postfrei bezogen werden.

Zuschlagsfrist bis zum 18. Juni 1896

Bromberg, den 7. Mai 1896

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Steckbriefserledigung

Der hinter dem Maschinentechniker **Johann Nowatke** unter dem 28. Januar 1892 erlassene Steckbrief ist erledigt. (1960)

Aktienzeichen D. 212/90

Culm, den 7. Mai 1896.

Der Amts-Anwalt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung neuer Schulbänke und sonstiger Ausstattungs-Gegenstände für die Klassenzimmer der neuen Schule auf der Jakobs-Vorstadt soll in öffentlicher Submission im Stadtbauamt I am

Mittwoch, den 13. d. Mts.,
Vormittags $9^1/_2$ Uhr

vergeben werden.

Zeichnungen, Kostenanschlagsauszüge und Bedingungen können während der Dienststunden im Stadtbauamt I eingesehen oder gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten bezogen werden. (1977)

Thorn, den 8. Mai 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die zu dem Ausbau des neuen Schulgebäudes auf der Jakobs-Vorstadt erforderlichen Bauarbeiten und Materiallieferungen sollen im Stadtbauamt I am

Mittwoch, den 13. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr

in öffentlicher Submission vergeben werden.

Zeichnungen, Kostenanschlagsauszüge und Bedingungen können während der Dienststunden im Stadtbauamt I eingesehen oder gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten bezogen werden. (1974)

Thorn, den 8. Mai 1896.

Der Magistrat.

Auktion.

Am Mittwoch, 13. Mai cr.,
Nachmittags 3 Uhr

findet im Gemeinde-Amt Mocker der Verkauf der Nachlaßsachen der Köchin **Anna Sommerfeld**, welche im hiesigen Krankenhause gestorben ist, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung statt.

Zum Verkauf gelangen:

fast neue Ober- und Unterkleider, Schuhe, Strümpfe, Bettwäsche, Handtücher, Tischtücher, Schürzen, Leibwäsche, Taschentücher, 1 Plätteisen mit Zubehör, sowie 1 Reisekorb und sonstige Sachen.

Kauflustige werden hierzu eingeladen

Mocker, den 7. Mai 1896.

Der Gemeindevorstand.
Hellmich.

Standesamt Podgorz.

Vom 30. April bis einschl. 7. Mai d. Js. sind gemeldet:

a. Geburten:

1. Arbeiter Johann Lange, Tochter. 2. Postschaffner Rudolf Laszkiewitz-Stewken, S. 3. Ein unehelicher Sohn. 4. Arbeiter Albert Bojanowski, Sohn. 5. Bäckermeister Eduard Stöhr, Tochter. 6. Arbeiter Julius Wiese-Rudak, Sohn. 7. Bäckermeister Bernhard Knodel, Tochter.

b. zum ehelichen Aufgebote.

1. Arbeiter Stephan Marian Kaminski u. die unverehelichte Marianna Schröder. 2. Arbeiter Julius Richard Terwedow und die unverehelichte Marie Martha Strohschein. 3. Bäcker Wilhelm Robert Albert Hellwig-Dubielno bei Wrotzlawken und die unvereh. Antonie Galczynska-Thorn.

c. Eheschließungen.

1. Besitzer Wilhelm Joh. Michael Troyke-Brzoza und die unverehelichte Ida Amanda Boldt-Dorf Czernewitz. 2. Bahnarb. Johann Friedrich Gebhardt und die unverehelichte Wilhelmine Auguste Dorothea Radtke.

d. Todesfälle.

1. Emma Sommer-Piaske, 1 J. 7 M. 6 T. 2. Paul Skarbuszewski-Stewken, 4 M. 2 T. 3. Rosalie Wenkert, 2 J. 3 M. 11 T. 4. Johann Szczepanowski, 9 M. 29 T.

Bekanntmachung.

Für den Monat Mai d. Js. haben wir folgende Holzverkaufstermine anberaumt:

1. Montag den 11. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr im Mühlengasthaus zu Barbarken,
2. Montag den 18. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr im Oberkrug zu Pensau,

zum öffentlich meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen folgende Holzsortimente:

I. Barbarken.

a. Jagen 31, 38, 46, 48, 50 (Schläge):
ca. 1000 Rm. Kiefern-Kloben
350 „ Spaltknüppel
46 „ Reisig I. Klasse
200 „ Stubben.

b. Jagen 48a (Promenadentheil):
56 Rm. Aspen-Kloben (billige Taxe).

II. Ollek.

a. Jagen 58 (Schlag):
ca. 35 St. schwaches Kief.-Bauh. m. ca. 12 Fm.

b. Jagen 58, 70d, 74, 87, 88 (Schläge):
ca. 350 Rm. Kiefern-Kloben
70 „ Spaltknüppel
50 „ Stubben.

c. Jagen 70d (Chaussee a. Waldmeisterkrug):
18 Rm. Erlennutzrollen (1 m lang)
18 „ „ -Spaltkloben
74 „ Kiefern-Kloben
29 „ „ -Spaltknüppel.

d. Totalität (Trocknis):
ca. 40 Rm. Kiefern-Kloben
24 „ „ -Spaltknüppel
180 „ „ -Reisig II. Klasse (Stangenhaufen)
7 „ „ -Reisig I. Klasse.

III. Guttau.

a. In den Schlägen Jagen 70, 74, 79, 83, 94 und 97:
Kloben, Spaltknüppel und Stubben.

IV. Steinort.

a. in den Schlägen Jagen 103, 106, 111, 133 und 136:
ca. 100 Rm. Kiefern-Kloben
40 „ „ -Spaltknüppel
900 „ „ -Stubben.

b. Jagen 125
21 Stangenhaufen (4—5 m lang halbgrün).

c. Totalität (billiger):
Trockene Kloben, Spaltknüppel und Stubben.

Thorn, den 28. April 1896. [1871]

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das an der Hilfsförsterei Thorn, Brombergerstraße aufgesetzte Holz und zwar:

39 Rm. Kiefern-Kloben,
13 „ „ -Spaltknüppel
4 „ „ -Stubben,
52 „ „ -Reisig III. Kl. (Strauchh.)
12 „ Erlen-Kloben (z. Th. Rollen),
5 „ Akazien-Rundknüppel (2–3 m lang),

soll am **Sonnabend den 9. Mai cr., Vormittags 11 Uhr,** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken ergebenst eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden. [1870]

Thorn, den 28. April 1896.

Der Magistrat.

Im Herbst jeden Jahres können Kavalleristen ausnahmsweise nach vollendeter 2jähriger Dienstzeit zur Disposition der Truppentheile von diesen beurlaubt werden.

Damit solche Mannschaften, deren häusliche oder gewerbliche Verhältnisse eine Dispositions-Beurlaubung besonders wünschenswerth machen, diese Vergünstigung in erster Linie zu Gute kommen kann, weise ich die Ortsbehörden des Kreises an, den Angehörigen der genannten Mannschaften, welche im 2. Dienstjahre stehen, anheim zu geben, etwaige dahingehende Anträge unter ausführlicher Darlegung der Gründe, welche die Beurlaubung nothwendig erscheinen lassen, bis zum 1. Juli d. J. bei mir anzubringen.

Thorn, den 27. April 1896.

Der Landrathsamts-Verweser.
gez. v **Miesitscheck,**
Königl. Landrath.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. (1968)

Mocker, den 4 Mai 1896.

Der Gemeindevorstand.
Hellmich.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Controlle über die Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung wird der Controllbeamte der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt der Provinz Westpreußen Herr **Zollenkopf-Thorn** voraussichtlich am 12. d. Mts. hierselbst und am 13. d. Mts. in Schlüsselmühle eintreffen.

Dieses bringen wir zur öffentlichen Kenntniß mit der Hinweisung, daß die Arbeitgeber zur Vermeidung von Geldstrafen bis zu dreihundert Mark verpflichtet sind, dem Controll-Beamten alle zur Controlle erforderlichen Angaben zu machen und die Karten sowie sonstiges Revisions-Material zur Einsicht vorzulegen. (1964)

Podgorz, den 7. Mai 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Dienstag, d. 12. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich vor der Pfandkammer des Königl. Landgerichtsgebäudes hierselbst

2 Ferkel, 6 messingne Krähne und 2 durchbrochene Grabkreuze

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (1981)

Thorn, den 8. Mai 1896.

Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag, Rogate, den 10. Mai 1896

Altstädt. evang. Kirche.

Vorm. $9^1/_2$ Uhr: Herr Pfarrer Jakobi.
Nachher Beichte u. öffentl. Abendmahlsfeier.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Jahresfest der Thorner Bibelgesellschaft, Kollekte für dieselbe.

Neustädt. evang. Kirche.

Vorm. $9^1/_2$ Uhr:
Herr Divisionspfarrer Schönermark.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Nachmittag: Kein Gottesdienst.

Neustädt. evang. Kirche.
(Militär-Gemeinde.)

Vormittags $11^1/_2$ Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Schönermark.

Neustädt. evang. Kirche.

Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Schönermark.

Evang. luth. Kirche.

Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst.
Herr Superintendent Rehm.

Evang. Gemeinde zu Mocker.

Vorm. $9^1/_2$ Uhr: Gottesdienst.
Herr Prediger Frebel.
Nachher Beichte und Abendmahl.

Evang. Gemeinde zu Podgorz.

Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Endemann.

Bethaus zu Lulkau.

Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Hiltmann.

Kirchspiel Grabowitz.

Gottesdienst in Schillno.
Herr Pfarrer Ullmann.
Kollekte für den Kirchbau in Stegers, Diözese Schlochau.

Hierzu: Lotterie-Liste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1896 — 18. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

97 324 553 670 762 821 60 **1** 047 (300) 134 56 328 465 575 85 666 (1500) 732 33 **2** 127 66 87 (500) 218 29 686 717 30 (1500) 926 **3** 190 (1500) 225 31 355 501 58 621 61 786 937 **4** 177 (3000) 318 626 49 53 755 82 909 34 76 **5** 024 363 495 699 770 935 (300) 66 **6** 002 121 226 (500) 71 355 400 74 582 602 83 96 716 821 916 **7** 040 106 79 237 70 78 428 565 604 **8** 037 149 321 94 566 701 15 (3000) 932 **9** 065 101 29 85 406 37 47 513 609 805

10 005 361 560 656 959 81 **11** 187 344 714 54 **12** 022 23 96 209 344 72 404 45 779 807 13 937 **13** 040 103 32 53 304 10 438 537 673 760 **14** 001 (300) 250 308 51 477 (3000) 569 770 **15** 090 106 43 50 347 84 557 600 (1500) 840 58 914 **16** 189 429 672 (500) **17** 039 144 62 78 93 (500) 232 (300) 420 87 879 925 (3000) 49 50 **18** 169 237 424 780 806 915 92 **19** 003 154 633 98 814 980

20 007 116 (3000) 63 243 402 14 70 (1500) 72 527 95 750 961 **21** 251 511 699 926 **22** 044 200 427 (500) 513 634 (1500) 89 (1500) 713 805 33 906 87 (300) **23** 000 183 268 311 22 46 448 (500) 510 46 58 693 732 81 988 **24** 003 91 139 520 58 710 824 **25** 032 120 66 96 (3000) 247 641 76 866 **26** 183 228 361 426 66 510 46 801 29 933 36 37 43 **27** 172 263 305 405 (3000) 12 533 88 821 958 (1500) **28** 006 32 231 (500) 558 630 722 (500) 42 974 78 **29** 153 219 56 567 75 649 774 86

30 190 525 88 608 16 793 96 863 70 **31** 028 167 285 304 35 (300) 83 96 448 72 524 99 613 805 38 39 **32** 006 25 84 59 (1500) 584 767 74 958 86 **33** 094 125 71 456 527 706 72 899 919 **34** 033 (1500) 99 190 (500) 97 425 (3000) 645 869 **35** 020 145 214 21 58 333 431 712 93 949 (1500) **36** 866 (1500) **37** 067 79 89 90 (1500) 305 77 636 707 **38** 035 383 89 500 631 (1500) 965 **39** 045 274 98 362 531 42 48 623 783 843 926 45

40 107 320 66 80 423 63 522 703 85 814 70 921 (500) 87 **41** 131 35 214 378 89 92 407 (300) 73 (1500) 691 714 67 821 95 (300) 928 **42** 113 423 93 719 858 73 925 **43** 063 105 55 64 95 276 77 331 (500) 509 727 45 854 **44** 035 135 70 489 519 28 (500) 49 (500) 719 **45** 018 248 323 58 (1500) 591 605 6 702 977 **46** 006 230 465 757 (1500) 97 923 (500) 34 **47** 201 (3000) 22 422 554 845 **48** 090 103 516 25 38 65 737 937 93 (1500) **49** 019 110 285 546 74 759 868

50 057 651 75 770 88 929 **51** 137 309 21 91 531 800 72 935 **52** 003 246 68 351 434 63 90 752 850 78 (500) 930 **53** 027 40 118 56 (3000) 694 **54** 109 33 (500) 202 47 316 72 502 657 59 (500) 73 894 **55** 043 70 (500) 111 51 407 639 918 22 **56** 034 242 (300) 405 7 53 570 627 (3000) 799 853 **57** 258 83 319 535 98 847 936 **58** 293 403 7 550 810 **59** 274 302 62 480 90 (300) 500 15 667 72 737 60 (3000) 860

60 014 140 85 96 243 98 451 97 656 941 75 **61** 719 87 812 **62** 043 188 90 332 84 481 599 614 (1500) 44 891 **63** 229 494 615 94 732 950 **64** 123 71 211 (1500) 473 87 738 50 838 48 907 33 71 **65** 029 30 170 90 321 70 471 566 665 947 **66** 012 62 119 90 310 82 410 23 541 51 661 778 846 919 85 **67** 025 (300) 138 386 574 88 947 **68** 006 18 87 127 (3000) 42 237 449 561 638 77 761 886 **69** 413 568 663 742 54 863 994

70 074 189 435 519 **71** 032 180 481 641 720 86 **72** 233 598 755 959 **73** 012 39 156 59 220 91 301 34 438 508 78 706 45 (500) 63 (300) 77 809 49 50 69 94 1 43 **74** 165 85 333 435 555 614 65 714 33 966 (500) **75** 197 301 412 596 690 96 799 **76** 174 409 56 (300) 735 46 875 950 82 **77** 079 (1500) 114 63 213 303 13 63 79 570 632 (300) 749 832 75 **78** 000 62 98 104 65 (5000) 235 76 324 51 422 (3000) 626 (300) 38 46 742 48 830 67 **79** 268 464 673 935 (300) 72

80 061 127 232 394 440 593 624 758 (500) 868 72 987 **81** 004 17 121 (1500) 36 (1500) 321 79 414 15 (1500) 48 539 600 (1500) 837 84 909 23 **82** 127 482 829 **83** 050 (500) 97 169 240 312 51 518 47 961 76 84 **84** 028 178 328 91 428 6 7 712 54 818 **85** 001 (500) 53 152 218 490 834 **86** 104 95 210 328 50 (3000) 752 53 836 963 67 **87** 171 247 385 (3000) 427 552 70 78 90 687 743 70 847 901 **88** 042 185 219 576 640 843 59 940 **89** 010 (300) 156 232 335 495 511 (500) 37

90 178 2 0 42 (1500) 344 56 477 575 94 681 (1500) 846 923 79 **91** 174 93 278 85 464 92 571 77 640 730 36 841 974 **92** 006 169 236 611 63 83 729 8 0 **93** 383 488 762 77 87 (500) 99 (1500) 820 61 79 **94** 046 49 63 73 79 440 62 (3000) 86 761 87 **95** 232 (1500) 318 41 81 (5000) 597 764 844 961 80 **96** 082 (1500) 221 (500) 30 531 628 785 61 873 75 (300) 902 **97** 228 300 911 25 **98** 495 611 736 893 **99** 017 537 39 40 52 57 615 960 71

100 178 708 12 826 56 **101** 219 629 35 754 60 832 **102** 094 46 (300) 214 (1500) 305 21 420 544 700 94 (3000) 815 58 **103** 110 19 72 206 330 36 82 437 529 993 96 **104** 063 212 307 13 455 721 **105** 010 32 451 504 33 783 **106** 076 153 215 823 410 638 11 801 (1500) 80 **107** 279 309 24 561 (1500) 95 743 90 (300) 985 **108** 202 88 428 51 67 704 79 897 **109** 042 65 (3000) 189 292 94 836 53 38 39 (500) 814

110 046 152 397 584 605 817 46 **111** 351 56 548 91 961 **112** 183 391 635 853 922 72 **113** 360 492 829 57 70 940 52 65 **114** 282 536 660 700 811 (500) **115** 128 216 39 41 394 412 532 675 730 967 82 **116** 064 419 52 81 533 (500) 655 **117** 108 94 244 399 564 (3000) 65 69 827 89 **118** 083 91 (300) 229 93 362 412 27 48 (1500) 94 530 36 83 (300) 994 **119** 051 309 42 549 651 723 976

120 050 078 318 (500) 82 420 73 726 44 808 **121** 030 122 350 406 41 542 82 740 868 95 **122** 158 223 62 639 54 743 74 (3000) 943 **123** 022 142 230 88 92 411 566 (1500) 699 837 56 79 **124** 072 (500) 97 188 349 476 500 690 810 33 **125** 109 41 91 380 567 822 47 **126** 021 493 531 639 58 757 77 919 93 **127** 051 56 68 492 98 98 645 753 997 **128** 033 234 76 508 45 627 39 801 26 81 997 **129** 152 315 16 451 541 55 728 822

130 005 (3000) 316 409 75 513 49 713 22 50 98 893 905 **131** 099 246 331 53 (500) 65 574 704 22 89 **132** 009 127 232 34 408 508 868 **133** 033 159 82 240 452 659 787 985 **134** 246 318 454 88 584 636 841 953 62 **135** 454 526 43 710 33 884 960 **136** 142 237 383 452 96 686 83 94 **137** 101 96 270 300 427 585 603 727 65 **138** 074 88 104 71 223 89 402 18 541 89 758 81 811 **139** 002 14 318 74 87 425 34 61 559 678 (500) 734

140 128 (500) 88 (500) 326 523 89 635 52 94 752 845 **141** 020 57 100 235 460 83 910 (1500) 91 **142** 144 227 72 595 661 774 929 56 70 **143** 712 21 928 **144** 034 152 (5000) 59 315 63 411 508 675 721 67 821 91 **145** 006 53 132 (300) 285 95 368 (500) 81 447 532 44 90 95 740 76 805 13 (500) **146** 022 194 249 332 623 727 **147** 147 260 85 92 333 415 732 **148** 193 244 48 470 535 74 93 620 34 705 9 810 **149** 090 103 46 208 32 347 832 80 83 929

150 130 51 215 18 25 51 401 81 518 (300) 616 769 (10000) 83 931 **151** 088 (1500) 112 341 67 445 503 36 40 42 99 616 869 80 924 **152** 010 13 (3000) 45 117 27 224 373 (3000) 471 519 600 831 916 **153** 080 127 201 338 39 455 569 682 94 717 46 844 54 59 **154** 022 95 216 310 419 86 **155** 094 168 (500) 75 260 329 424 68 653 935 **156** 029 203 91 608 848 902 6 **157** 075 150 75 886 402 951 **158** 035 141 89 (1500) 223 (1500) 301 (500) 11 453 578 661 840 **159** 034 (300) 177 555 672 (500) 762

160 081 494 697 733 48 60 898 967 **161** 120 371 98 500 42 64 644 49 75 821 929 **162** 039 85 202 (1500) 53 69 (1500) 84 348 428 528 658 **163** 157 (1500) 68 99 263 347 72 544 897 **164** 027 227 406 (3000) 16 (1500) 72 (300) 556 60 897 **165** 164 (5000) 242 489 964 **166** 008 31 217 585 678 87 709 58 874 89 915 27 (3000) **167** 020 (500) 43 333 456 97 626 790 836 **168** 088 212 80 328 (1500) 487 (1500) 503 848 **169** 040 42 285 348 481 562 97 99 (500) 694 796 830

170 287 (3000) 433 630 732 35 894 **171** 184 312 438 555 69 641 885 **172** 007 38 44 (3000) 76 190 297 319 78 467 (3000) 646 90 788 (300) 971 **173** 065 137 225 30 666 721 31 41 524 42 **174** 026 109 639 62 64 793 **175** 646 837 53 **176** 180 305 26 34 420 48 529 626 706 856 926 69 **177** 014 178 209 376 (300) 560 603 5 879 956 **178** 018 51 595 (1500) 629 68 822 44 80 **179** 220 372 519 618 36 985

180 168 (1500) 80 470 501 76 912 42 (1500) 81 **181** 151 306 519 29 820 900 5 48 79 **182** 073 112 351 67 82 536 613 837 924 39 **183** 089 153 92 208 47 330 533 62 707 825 41 99 **184** 149 81 327 426 546 80 893 903 26 57 **185** 190 285 388 92 666 (3000) 95 730 83 813 **186** 022 197 201 (300) 316 90 504 84 613 89 769 79 952 **187** 040 269 403 583 689 713 67 82 **188** 008 283 338 51 594 691 885 **189** 001 42 321 448 87 533 693 759 807 929

190 030 75 300 85 409 (1500) 50 584 618 78 (500) 726 **191** 095 238 301 60 400 741 51 (500) 99 839 40 96 935 97 **192** 005 165 208 (300) 98 526 953 **193** 264 330 581 620 831 **194** 068 144 261 84 319 663 832 69 **195** 135 49 202 49 321 73 408 52 548 851 972 **196** 185 265 360 451 70 523 71 621 36 751 984 (300) **197** 012 50 251 489 608 955 **198** 028 102 12 47 363 518 (500) 98 640 759 954 **199** 017 (500) 48 75 149 90 556 772 99 933

200 087 134 344 81 407 (3000) 67 538 52 95 97 635 798 864 77 934 40 **201** 060 431 78 504 (500) 608 64 78 792 880 957 **202** 347 453 745 **203** 039 130 285 331 716 63 959 **204** 067 121 49 (1500) 378 415 68 584 (1500) 684 **205** 056 (300) 641 93 722 71 (3000) 77 (300) 877 (500) **206** 214 72 460 97 569 807 70 81 **207** 011 63 96 132 204 470 83 775 942 66 90 **208** 122 32 259 376 402 48 56 563 902 78 90 **209** 020 496 558 70 91 97 752 72 922

210 024 206 15 51 633 789 995 **211** 098 107 59 457 71 977 **212** 003 85 148 84 (5000) 555 690 820 27 87 990 **213** 058 300 10 45 400 98 640 78 764 (3000) 912 **214** 068 285 432 644 716 895 955 **215** 006 120 356 79 591 764 904 **216** 006 (300) 222 461 595 798 837 48 **217** 066 105 223 31 415 38 55 525 778 80 918 **218** 026 46 85 427 511 **219** 259 360 85 400 83 552 803 39 907 51 (500)

220 060 125 339 445 512 (300) 82 690 889 **221** 127 50 256 314 46 443 55 536 809 74 995 **222** 046 161 200 49 78 99 302 502 20 27 29 59 80 **223** 079 344 95 661 758 800 **224** 166 86 207 66 351 72 426 (500) 593 621 **225** 123 (1500) 31 265 425 94 500 (500)

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1896. — 18. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

137 292 475 528 77 643 756 939 **1**043 92 283 330 49 401 607 46 58 740 924 32 **2**050 82 288 (500) 417 23 (300) 632 56 759 877 932 52 97 **3**158 275 (500) 327 32 538 (3000) 84 611 703 6 **4**012 66 190 226 334 519 656 717 910 14 81 **5**162 374 746 **6**414 776 **7**099 131 (300) 50 (3000) 71 324 (300) 36 (1500) 54 535 694 985 **8**229 44 393 (300) 529 58 782 879 **9**039 64 225 593 921 40 72

10027 45 170 203 346 78 95 99 891 998 **11**095 104 208 411 56 90 718 826 (1500) 916 **12**090 145 284 504 721 29 67 86 939 88 **13**059 136 202 303 75 421 41 504 639 96 991 **14**003 (300) 353 427 512 62 713 823 26 39 933 **15**012 98 227 96 395 423 569 724 48 **16**000 28 232 473 527 666 724 958 **17**011 140 79 86 96 (3000) 332 437 93 569 612 88 884 99 **18**043 75 128 205 583 619 33 (500) 98 722 (3000) 828 40 63 (3000) 88 941 46 **19**065 199 212 305 550 732 858 967 94

20112 462 517 865 **21**053 262 92 607 18 67 788 838 (3000) 41 45 951 60 **22**006 136 41 224 53 307 49 70 470 580 680 993 **23**033 169 77 399 731 890 987 **24**113 21 315 689 791 93 844 49 **25**176 254 72 602 28 790 820 50 945 **26**005 73 172 91 216 371 511 642 813 **27**120 44 58 98 265 487 645 **28**091 542 639 (1500) **29**031 200 38 66 87 354 414 937

30043 111 207 32 89 (3000) 423 87 506 705 18 78 802 **31**073 156 225 633 70 822 26 82 929 43 (500) 50 **32**095 210 429 56 794 857 61 **33**131 278 981 98 **34**152 (3000) 54 261 300 55 (3000) 76 82 86 503 48 62 73 622 816 72 **35**186 272 486 538 **36**166 73 238 70 94 390 (3000) 91 609 55 922 33 **37**033 155 80 243 50 443 515 906 52 97 **38**077 171 (3000) 250 96 315 78 617 57 837 65 **39**136 99 231 33 36 325 94 473 (300) 651 789 975

40051 57 79 (500) 227 319 692 720 (3000) 87 856 966 (3000) **41**019 361 470 511 628 47 98 (300) 896 983 **42**045 72 111 24 (500) 311 431 49 598 835 62 70 944 **43**182 (1500) 310 (500) 18 19 40 406 520 40 620 30 54 798 803 **44**146 67 248 362 400 627 734 46 863 966 **45**264 74 435 676 797 806 927 **46**157 377 447 (1500) 550 77 619 51 888 951 **47**151 631 61 754 **48**018 54 87 137 (3000) 284 342 43 64 719 801 **49**086 390 456 80

50088 117 252 71 (1500) 748 847 69 70 (500) 909 94 **51**030 371 558 98 633 744 928 78 **52**008 11 171 94 436 87 503 41 91 912 (1500) **53**110 447 51 743 814 17 66 **54**011 200 331 464 508 (500) 41 700 837 83 923 71 84 **55**226 57 319 469 756 61 (1500) 89 98 849 71 986 **56**031 79 231 414 56 94 511 35 43 642 820 **57**049 107 16 229 52 408 56 94 515 (1500) 86 846 91 848 **58**141 559 748 73 **59**119 44 245 59 355 757 874 903 29

60090 252 86 324 74 421 **61**029 85 149 239 523 811 **62**157 299 388 433 47 630 48 750 890 967 73 **63**071 (300) 122 217 70 472 661 843 936 (300) **64**049 69 130 69 650 758 76 896 **65**389 807 49 65 902 **66**413 536 903 31 **67**494 710 831 71 973 **68**162 (1500) 85 265 324 533 37 711 811 17 973 88 **69**043 55 (500) 97 181 253 435 825 970

70141 301 434 88 521 (3000) 714 97 809 71 92 **71**218 98 311 99 437 (500) 504 49 76 678 778 977 **72**026 34 168 92 612 31 703 97 852 57 (300) **73**047 100 (3000) 24 288 644 50 56 73 768 70 **74**175 88 428 61 504 12 **75**060 347 48 470 76 522 618 73 853 93 921 90 **76**163 632 83 778 (500) 862 (500) 919 (1500) **77**031 99 111 278 376 84 585 639 717 28 922 **78**034 (3000) 77 200 759 (3000) 922 32 **79**003 115 204 29 318 501 (3000) 744 982 (3000) 83

80018 21 66 230 667 768 926 **81**015 127 (1500) 434 67 612 722 (3000) 96 (3000) 911 22 33 86 94 **82**005 8 141 370 509 814 35 967 **83**103 261 82 426 819 (1500) 42 88 97 936 **84**201 54 83 (300) **85**036 137 54 81 302 34 84 88 411 615 (500) 991 **86**066 164 207 84 411 47 82 629 (3000) 769 **87**140 95 250 688 98 869 92 937 (300) 40 54 **88**000 19 58 166 (3000) 232 49 70 (500) 307 68 431 729 961 **89**068 134 243 407 44 598 705

90059 448 596 629 78 93 972 **91**146 52 (300) 56 227 51 88 (300) 431 (300) 69 510 31 655 930 53 **92**103 25 46 (3000) 87 318 52 83 412 553 625 20 733 82 835 925 50 74 **93**242 316 592 612 745 830 33 996 **94**328 56 405 662 709 45 854 **95**228 300 37 78 424 46 589 902 **96**004 142 522 738 948 68 **97**093 136 (500) 56 86 246 302 29 424 61 565 760 (1500) 80 825 (3000) 32 **98**042 111 (1500) 99 260 320 87 427 537 673 781 824 63 940 51 **99**059 283 336 42 410 569 844

100161 85 354 517 739 94 842 49 70 925 **101**247 519 726 74 904 97 99 **102**022 635 **103**021 47 352 468 96 644 70 730 75 855 **104**187 465 646 795 865 **105**075 92 230 95 542 964 **106**057 142 82 228 841 923 **107**078 352 593 736 800 **108**050 81 89 324 25 91 97 523 (500) 661 741 863 991 **109**180 237 53 813 23 83 603 31 38 92 97 805 903 5

110127 (3000) 43 244 (3000) 302 417 86 623 50 725 49 52 **111**019 65 221 30 33 75 376 85 485 (3000) 861 81 **112**064 (500) 162 97 203 93 (3000) 353 447 612 794 **113**997 **114**077 151 58 211 545 62 718 86 880 **115**503 614 32 99 815 978 **116**071 261 600 36 76 842 984 95 **117**123 200 449 743 875 **118**315 42 45 93 (1500) 95 424 75 512 55 56 628 947 **119**016 21 349 486 753 818

120142 575 609 32 91 910 **121**017 18 183 287 92 (500) 352 418 49 66 574 670 706 54 882 908 31 85 **122**084 238 360 405 57 871 86 972 **123**045 96 199 310 49 576 **124**067 69 337 62 526 694 798 931 **125**049 291 383 537 606 33 56 70 739 76 92 96 826 957 62 (1500) 67 **126**044 60 300 26 431 (3000) 589 742 79 (500) **127**004 (500) 105 296 388 407 9 535 (500) 738 **128**141 94 226 453 77 565 896 923 **129**337 73 497 537 76 787 825 962

130145 240 563 92 607 772 868 **131**085 187 307 49 596 718 (1500) 915 **132**156 57 204 89 393 466 83 570 **133**504 751 828 35 60 974 **134**199 381 529 41 (300) 86 786 98 861 943 **135**254 806 9 (1500) 433 564 978 **136**007 97 163 (500) 637 73 726 (500) 76 816 (1500) 66 909 96 **137**155 221 422 646 808 (3000) 32 **138**031 134 68 84 282 330 72 426 509 702 86 804 (3000) 74 84 916 21 **139**146 159 (3000) 306 34 640 926 58 70

140451 54 513 51 (300) 667 858 (500) **141**064 115 249 68 317 (300) 85 432 509 32 853 74 971 **142**393 427 558 (300) 676 761 (300) 909 11 58 **143**014 141 45 282 (500) 96 (3000) 709 829 68 **144**097 230 334 655 879 990 **145**575 (3000) 87 716 **146**006 59 189 60 207 309 454 563 758 816 965 **147**191 445 50 530 36 85 684 (300) 745 69 841 932 **148**076 104 404 787 (5000) 840 909 59 **149**253 518 (1500) 61 719 34 856

150072 75 96 157 66 262 390 573 676 758 **151**193 245 96 547 652 726 (3000) 841 (500) 83 (3000) **152**009 38 252 369 423 524 (300) 945 67 (300) **153**036 247 66 406 73 601 30 703 77 95 845 91 965 98 **154**131 37 272 93 327 620 918 36 **155**048 384 402 44 581 633 (1500) 858 **156**041 168 200 (3000) 11 407 526 (500) 43 (300) 679 (1500) 700 42 52 64 882 **157**018 128 43 337 688 744 91 878 (1500) 98 939 65 87 **158**129 273 433 622 713 856 968 **159**024 136 53 (5000) 278 317 38 67 575 645 66 86 (300)

160089 110 446 833 41 (1500) **161**018 (1500) 61 138 226 (1500) 39 52 (500) 88 573 639 933 40 55 **162**001 (500) 12 71 176 412 785 874 904 9 **163**002 292 323 28 31 54 97 467 82 509 654 724 (3000) 69 804 98 **164**252 327 34 35 59 518 615 806 (500) 41 **165**059 124 37 367 525 70 793 828 933 84 **166**255 (300) 64 78 90 626 **167**175 90 255 381 411 94 518 54 94 661 63 724 907 67 **168**173 91 97 281 540 649 74 930 76 97 **169**085 110 437 82 791

170029 63 239 76 (500) 309 62 544 99 941 44 50 65 **171**127 44 53 219 (3000) 323 496 677 **172**274 317 442 557 92 742 47 824 (30 000) **173**083 300 78 84 410 682 729 803 66 (3000) **174**013 27 153 388 661 82 735 848 64 67 **175**174 237 468 620 789 **176**461 87 542 831 945 79 81 **177**140 58 69 90 303 17 441 (1500) 78 580 613 40 83 855 90 963 **178**108 94 277 345 599 815 94 928 **179**028 284 498 806 31 55 907 21

180001 53 70 86 303 (1500) 518 77 86 631 79 796 931 60 65 **181**140 260 364 432 506 93 617 (500) 32 736 99 960 **182**167 92 249 508 38 714 (3000) 851 **183**027 240 67 305 43 475 99 572 698 710 47 99 **184**028 652 828 70 967 **185**161 (1500) 303 46 536 683 777 881 95 960 98 **186**319 69 89 580 98 (1500) 647 72 (300) 828 80 950 **187**240 359 (3000) 413 541 623 48 64 (3000) 844 52 (300) 94 941 **188**365 636 37 (500) 718 872 84 993 **189**103 31 63 73 522 30 99 670 91 912 36

190234 323 521 809 26 28 977 **191**171 241 85 412 (500) 15 572 78 645 79 865 906 36 **192**037 159 511 686 729 **193**222 67 76 627 706 **194**048 75 92 248 79 (500) 343 468 591 675 (300) 707 887 901 88 **195**012 23 (3000) 77 (500) 138 391 590 704 78 (300) 848 **196**013 16 422 618 93 858 **197**028 76 165 232 69 355 552 87 891 967 84 **198**052 68 200 3 524 28 30 682 842 92 (1500) **199**089 256 383 486 560 644 85 823 93

200034 202 362 447 570 (500) 638 955 **201**106 26 200 361 463 90 514 27 40 (500) 67 93 827 **202**100 18 204 7 16 56 94 557 58 60 84 615 58 64 789 885 (500) 930 **203**252 309 19 71 90 413 71 **204**274 320 592 686 846 **205**017 54 172 823 45 **206**007 227 353 535 39 657 98 (500) 948 **207**035 130 57 (3000) 92 562 602 744 **208**027 34 170 91 497 505 51 55 799 807 41 **209**046 (1500) 289 638 39 776 953 90

210055 238 40 365 501 650 (500) 733 (300) 80 **211**192 222 425 95 517 789 887 **212**066 68 72 96 253 413 71 94 665 853 81 **213**056 116 444 49 60 84 541 636 76 879 **214**007 297 381 514 49 647 73 731 839 971 **215**023 535 44 603 96 815 **216**651 (500) 792 814 99 **217**032 103 37 232 40 49 390 400 16 56 636 **218**073 (1500) 200 91 393 485 513 645 817 958 (1500) **219**038 137 250 358 432 57 62 (3000) 527 (500) 639 (3000) 47 708 84 896 97

220020 (1500) 120 42 43 500 864 (300) 77 932 **221**059 170 202 24 326 595 624 843 996 **222**010 18 104 13 24 35 75 209 350 61 99 435 585 658 77 790 854 **223**262 89 434 587 685 86 901 **224**103 328 528 641 89 871 901 **225**077 80 99 397 414